

The background of the page is a light teal color with a pattern of small, scattered dots of varying sizes and densities, creating a sense of movement and data. The dots are more concentrated in some areas, particularly towards the right side of the page.

SIEMENS

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT ÖSTERREICH

A solid teal vertical bar is positioned to the left of the main title text.

Daten und Fakten
2020

Siemens Aktiengesellschaft
Österreich, Wien

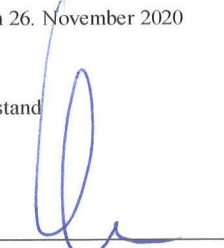
Jahresabschluss
zum 30. September 2020

Bilanz zum 30. September 2020


Aktiva	30.09.2020	30.09.2019	Passiva	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	69.655	I. Übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	125.925.000	125.925
II. Sachanlagen	127.856.851	186.459	II. Kapitalrücklagen		
III. Finanzanlagen	644.638.134	827.961	1. Gebundene	265.603.867	265.604
	772.494.985	1.084.075	2. Nicht gebundene	364.088.449	362.468
				629.692.316	628.072
B. Umlaufvermögen			III. Gewinnrücklagen		
I. Vorräte			1. Freie Rücklagen	9.053.311	9.053
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.500.525	50.358	IV. Bilanzgewinn	356.118.828	164.186
2. Unfertige Erzeugnisse	2.837.300	7.628	davon Gewinnvortrag: EUR 336; Vorjahr: TEUR 5		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.317.894	3.169		1.120.789.455	927.236
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	295.252.501	926.807	B. Rückstellungen		
5. Geleistete Anzahlungen	9.294.376	38.557	1. Rückstellungen für Abfertigungen	61.503.334	100.669
6. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-159.411.332	-592.555	2. Rückstellungen für Pensionen	32.474.313	34.593
	171.791.264	433.964	3. Steuerrückstellungen	8.584.751	15.551
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Sonstige Rückstellungen	180.342.243	455.429
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.555.302	131.076		282.904.641	606.242
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 9.628.880; Vorjahr: TEUR 12.157			C. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	559.314.647	367.188	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.722.000	191.950
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 28.722.000; Vorjahr: TEUR 191.950		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	751.668	908	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.991.272	101.555
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	63.010.597	85.432	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 53.991.272; Vorjahr: TEUR 101.555		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 4.023.431; Vorjahr: TEUR 3.423			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
	715.632.214	584.604	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	122.661.955	196.260
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.429.836	10.804	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 117.430.404; Vorjahr: TEUR 190.692		
	894.853.314	1.029.372	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.231.551; Vorjahr: TEUR 5.568		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.308.356	3.031	4. Sonstige Verbindlichkeiten	89.080.711	115.824
D. Aktive latente Steuern	38.121.000	33.380	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 66.947.194; Vorjahr: TEUR 88.148		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 22.133.517; Vorjahr: TEUR 27.676		
			davon aus Steuern: EUR 19.208.070; Vorjahr: TEUR 26.090		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 19.208.070; Vorjahr: TEUR 26.090		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.789.002; Vorjahr: TEUR 17.253		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.789.002; Vorjahr: TEUR 17.253		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0; Vorjahr: TEUR 0		
			Summe Verbindlichkeiten	294.455.938	605.589
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 267.090.870; Vorjahr: TEUR 572.345		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 27.365.068; Vorjahr: TEUR 33.244		
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.627.621	10.791
				1.707.777.655	2.149.858
	1.707.777.655	2.149.858			

Wien, am 26. November 2020

Der Vorstand



Ing. Wolfgang Hösoun
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahresende 30. September 2020 und 2019

	2020 EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.338.748.266	1.794.148
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1.149.020.507	-1.628.636
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	189.727.759	165.512
4. Vertriebskosten	-144.385.961	-140.866
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-19.365.433	-3.456
6. Sonstige betriebliche Erträge	54.443.667	38.814
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.063.543	-2.491
8. Zwischensumme aus Z 3 bis 7 (Betriebsergebnis)	79.356.489	57.513
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 29.967.977; Vorjahr: TEUR 132.434	29.967.977	132.434
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0; Vorjahr: TEUR 0	34.531	35
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 191.297; Vorjahr: TEUR 323	637.521	773
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	180.861.730	22.330
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon a) Abschreibungen: EUR 5.914.326; Vorjahr: TEUR 14.458 b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.714.700; Vorjahr: TEUR 13.653	-5.935.850	-14.458
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 2.226.774; Vorjahr: TEUR 1.760	-4.322.390	-25.408
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	201.243.519	115.706
16. Ergebnis vor Steuern	280.600.008	173.219
17. Steuern vom Einkommen	-29.957.170	-9.038
18. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	250.642.838	164.181
19. Reinvermögensmehrung durch Abspaltung	105.475.654	0
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	336	5
21. Bilanzgewinn	356.118.828	164.186

Wien, am 26. November 2020

Der Vorstand

Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

Anhang der Siemens Aktiengesellschaft Österreich für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der Siemens Aktiengesellschaft Österreich zum 30. September 2020 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Ausweispflichtige Posten, die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst wurden, werden in den Anlagen entsprechend aufgegliedert.

Der globale Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Eindämmung haben wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung und führen zu rückläufigen Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkten. Ausmaß und Dauer der wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sind aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar. Seitens des Vorstandes gibt es jedoch keine Bedenken betreffend die Fortführung des Unternehmens. Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesellschaft wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben folgende hervorzuhebende Ereignisse stattgefunden:

Abschluss der steuerlichen Betriebsprüfung

Im Februar 2020 wurde bei der Siemens Aktiengesellschaft Österreich eine steuerliche Betriebsprüfung, welche sich schwerpunktmäßig auf die Körperschaft- und Umsatzsteuer für die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 erstreckt hat, beendet. Die Ergebniseffekte dieser Prüfung wurden im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt. Auf die diesbezüglichen Erläuterungen im Abschnitt „Steuern vom Einkommen“ wird ergänzend verwiesen.

Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power

Mit Spaltungsstichtag 30.09.2019 wurde der Teilbetrieb Gas and Power von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich auf die Siemens Energy Austria GmbH (im Folgenden: Energy GmbH), Wien, abgespalten. Die Abspaltung wurde am 03.03.2020 im Firmenbuch eingetragen.

Die bis zur zivilrechtlichen Rechtswirksamkeit der Spaltung aufgelaufenen Erträge und Aufwendungen sind in den jeweiligen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich enthalten. Der sich daraus ergebende Gewinn in Höhe von TEUR 17.148 wurde entsprechend den Vereinbarungen im Spaltungsvertrag über den Posten „Reinvermögensmehrung durch Abspaltung“ an die Energy GmbH übergerechnet.

In Summe ergab sich aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power eine Reinvermögensmehrung in Höhe von TEUR 105.476, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem separaten Posten ausgewiesen wird.

Verkauf der Energy-Gesellschaften

Weiters wurden im Zuge des weltweiten Energy-Carve-outs die Anteile an den ausländischen Energy-Gesellschaften verkauft, wodurch sich in Summe ein Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 170.840 ergab.

Die wesentlichsten veräußerten Energy-Gesellschaften waren Siemens Energy Kft., Budapest, Siemens Energy d.o.o. Beograd, Novi Beograd, Siemens Energy d.o.o., Zagreb, und Siemens Energy S.R.L., Bukarest.

Kapitalherabsetzung Siemens d.d., Zagreb

Bei der Siemens d.d., Zagreb, wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 11.05.2020 eine Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 7.142 beschlossen. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung im Firmenbuch erfolgte am 17.06.2020. Zum Bilanzstichtag wird aus diesem Titel eine sonstige Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Einzelbewertung wurden eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Beachtung des **imparitätischen Realisationsprinzips** Rechnung getragen. Es wurden nur die zum Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen, soweit abnutzbar, und außerplanmäßige Abschreibungen, soweit notwendig, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer linear vorgenommen, wobei im Zugangsjahr die Halbjahresregelung zur Anwendung kommt. Die Definition der Herstellungskosten für die Bewertung der selbsterstellten Gegenstände des Sachanlagevermögens entspricht jener des Vorratsvermögens.

Folgende **Abschreibungssätze** werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	20–33,34
Bauten	3–20
Technische Anlagen und Maschinen	10–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20–50
Spezialwerkzeuge, geringwertige Vermögensgegenstände, Normalwerkzeuge	100
Vermietete Erzeugnisse	20

Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Finanzanlagen werden wie folgt bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung nachhaltiger Wertminderungen und erhöht um Zuschreibungen, soweit die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen. Als Bewertungsmodelle gelangen die Discounted-Cashflow-Methode und das Ertragswertverfahren zur Anwendung.
- Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Reduktion des Über-Pari-Kaufpreisanwerts gemäß linearer Amortisation oder zu niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag bilanziert.

Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie soziale Aufwendungen im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB, nicht jedoch direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen.

Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag bewertet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen werden wie Erzeugnisse bewertet. Es erfolgt keine Aktivierung von Verwaltungs- und Vertriebskostenanteilen sowie von Fremdkapitalzinsen. Erhaltene Anzahlungen von Dritten werden von den angearbeiteten Leistungen offen abgesetzt.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Fremdwährungsforderungen sind zum größten Teil kursgesichert und mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird auf Basis von konzernweit einheitlichen Kunden- bzw. Branchenratings eine entsprechende Basisvorsorge gebildet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (Vorjahr: 25 %) gebildet.

Die Bildung der **Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder** erfolgt unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 0,77 % (Vorjahr: 0,80 %), einer Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte.

Das Pensionsantrittsalter wurde auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen ermittelt. Allfällig individuell gemeldete Pensionsantrittsdaten wurden berücksichtigt. Als Finanzierungsende kommt der frühere Zeitpunkt aus dem kalkulatorischen Pensionsalter und dem 25. Dienstjahr (für Abfertigungen) zur Anwendung. Weiters werden altersabhängige Fluktuationsraten von 0,06 % bis 9,37 % (Vorjahr: 0,41 %–8,49 %) berücksichtigt.

Die Bildung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 0,77 % (Vorjahr: 0,80 %), einer Steigerungsrate der laufenden Leistungen von 0,00 % bzw. 2,00 % (Vorjahr: 0,00 % bzw. 2,00 %) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte. Die Rückstellungen für Pensionen betreffen wie im Vorjahr keine aktiven Mitarbeiter.

Die Bildung der **Rückstellungen für sonstige langfristige personenbezogene Verpflichtungen** erfolgt unter Anwendung der Projected Unit Credit Method nach IAS 19. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes (Stichtagszinssatz) von 0,77 % (Vorjahr: 0,80 %), einer Steigerungsrate der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) sowie unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P (Vorjahr: AVÖ 2018-P) in der Ausprägung für Angestellte. Das Pensionsantrittsalter wurde auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen ermittelt. Allfällig individuell gemeldete Pensionsantrittsdaten wurden berücksichtigt.

Bei der Bilanzierung der Rückstellung für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder sowie der sonstigen langfristigen personenbezogenen Verpflichtungen wird vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, Gebrauch gemacht.

In den **übrigen Rückstellungen** sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Bilanzstichtag bestehenden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Schulden mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Sie umfassen Rückstellungen für Gewährleistungen, andere projektbezogene Rückstellungen und Abgrenzungen, Personalaufwendungen und sonstige Risiken.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß Verlautbarung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, wurde Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum größten Teil kursgesichert und mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips bewertet.

An **derivativen Finanzinstrumenten** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte und weiters bis zur Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power auch Commodity-Hedges eingesetzt. Die Wertermittlung zum Bilanzstichtag erfolgt auf Basis der Veränderungen von Devisenterminkursen. Es werden keine Bewertungseinheiten mit den abgesicherten Grundgeschäften gebildet. Die Bewertung der Derivate erfolgt somit unter Anwendung des imparitätischen Realisationsprinzips. Die Devisentermingeschäfte und Commodity-Hedges wurden ausschließlich mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, abgeschlossen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Gegenstände des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2020 sind aus Anlage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens“ ersichtlich.

Der im Vorjahr ausgewiesene Buchwert des aus der Anwachsung der Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG, Wien, aktivierten Firmenwertes in Höhe von TEUR 69.650 wurde im Geschäftsjahr 2020 im Zuge der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power zur Gänze an die Energy GmbH übertragen.

Angaben über die wichtigsten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind dem Beteiligungenspiegel (Anlage 2) zu entnehmen.

Die sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020 Buchwert	30.09.2020 beizu- legender Zeitwert	30.09.2019 Buchwert	30.09.2019 beizu- legender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.434	10.942	10.520	11.077

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fälligkeit und die Struktur der Forderungen werden im Forderungenspiegel (Anlage 3) gesondert gezeigt.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten nach Abzug der Wertberichtigungen als wesentlichsten Posten Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von TEUR 40.614 (Vorjahr: TEUR 71.853) sowie erstmals Erstattungsansprüche an die Energy GmbH für Ansprüche von Dritten aus nicht übertragenen Aufträgen in Höhe von TEUR 11.507, denen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 36.408 (Vorjahr: TEUR 68.004) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertunterschieden, die im Wesentlichen auf Pensions-, Abfertigungs- und sonstige Rückstellungen entfallen:

Im Vorjahr wurden die aktiven latenten Steuern zusätzlich mit der passiven latenten Steuer, die auf den im Geschäftsjahr 2012 angesetzten Firmenwert der Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG, Wien, entfallen ist, saldiert.

Der Ansatz der aktiven latenten Steuerabgrenzung kann als werthaltig angesehen werden.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 1.725.000 voll einbezahlten nennbetragslosen Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 125.925 (Vorjahr: TEUR 125.925).

Kapitalrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist im geforderten Ausmaß dotiert und in der gebundenen Kapitalrücklage enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde, analog zum Vorjahr, ein Großmutterzuschuss seitens der direkten Muttergesellschaft der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien, an die Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien, gewährt, welcher zu einer Erhöhung der nicht gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 1.621 (Vorjahr: TEUR 1.389) führte.

Weiters erhöhte sich im Vorjahr die Kapitalrücklage um TEUR 15.686 durch die Einbringung der Trench Austria GmbH, Leonding, von der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

In den nicht gebundenen Kapitalrücklagen ist ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von TEUR 14.746 (Vorjahr: TEUR 14.746) aus Umgründungen enthalten.

Rückstellungen

Die gesamte Pensionsverpflichtung für die ausgelagerten und durch Planvermögen gedeckten Pensionsansprüche beträgt TEUR 32.478 (Vorjahr: TEUR 34.901). In Verbindung mit einem Planvermögen in Höhe von TEUR 18.878 (Vorjahr: TEUR 21.239) ergibt sich somit eine saldierte Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 13.600 (Vorjahr: TEUR 13.662).

In den sonstigen Rückstellungen sind folgende Posten enthalten:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Personalaufwendungen	101.415	175.570
Projektbezogene Rückstellungen und Abgrenzungen	25.511	153.101
Gewährleistungen	38.781	78.359
Sonstige	14.635	48.399
	180.342	455.429

Für beschlossene und in Umsetzung befindliche Restrukturierungsmaßnahmen wird ein Betrag von TEUR 9.669 (Vorjahr: TEUR 37.591) unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Fälligkeit und die Struktur der Verbindlichkeiten werden im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4) gesondert gezeigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 50.718 (Vorjahr: TEUR 66.472), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 19.208 (Vorjahr: TEUR 26.090) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 11.789 (Vorjahr: TEUR 17.253).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 69.301 (Vorjahr: TEUR 91.982) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte Erlöse aus Miet- und Wartungsgeschäften sowie Abgrenzungen für Förderungen ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte

Die derivativen Devisensicherungsgeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sowie die Warentermingeschäfte zur Absicherung der Rohstoffpreisentwicklung setzen sich zum aktuellen wie auch zum vorjährigen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Fremdwährungssicherungsgeschäfte	Devisenterminverkäufe in TEUR	Devisenterminkäufe in TEUR	Positive Marktwerte in TEUR	Negative Marktwerte in TEUR
30.09.2020	40.425	26.337	388	-474
30.09.2019	353.970	31.827	2.319	-16.654

Commodity Hedges	Sicherungsvolumen Verkauf in TEUR	Sicherungsvolumen Kauf in TEUR	Positive Marktwerte in TEUR	Negative Marktwerte in TEUR
30.09.2020	0	0	0	0
30.09.2019	0	3.052	23	-70

Die positiven Marktwerte wurden unter Anwendung des imparitätischen Realisationsprinzips im Jahresabschluss nicht angesetzt. Für die negativen Marktwerte wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 16.724) gebildet.

Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Bürgschaftsverpflichtungen	16.700	16.700
Liefer- und Leistungsverpflichtungen	250.514	229.067
	267.214	245.767

Die in diesem Betrag enthaltenen Haftungen für verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Bürgschaftsverpflichtungen	16.700	16.700
Liefer- und Leistungsverpflichtungen	150.566	189.086
	167.266	205.786

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse für Liefer- und Leistungsverpflichtungen ergibt sich einerseits aufgrund von Haftungsübernahmen für die Energy GmbH und andererseits aufgrund einer Reduktion der Haftungsübernahmen für die Siemens Mobility Austria GmbH, Wien.

Es liegen sowohl am Bilanzstichtag als auch im Vorjahr keine Sicherstellungen für fremde Verbindlichkeiten vor.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen für das nächste Geschäftsjahr aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 5.944 (Vorjahr: TEUR 9.829) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 14.807 (Vorjahr: TEUR 26.316). Darin sind weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das nächste Geschäftsjahr sowie für die nächsten fünf Geschäftsjahre enthalten.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich, gegliedert nach Absatzmärkten, wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Inlandsumsatzerlöse	733.330	859.072
Auslandsumsatzerlöse	605.418	935.076
davon EU TEUR 383.267 (Vorjahr: TEUR 592.244)		
davon Drittländer TEUR 222.151 (Vorjahr: TEUR 342.832)		
	1.338.748	1.794.148

Nach Tätigkeitsbereichen lassen sich die Umsätze gliedern in:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Digital Industries	374.830	344.017
Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications	125.856	136.618
Smart Infrastructure	434.025	457.621
Gas and Power	289.528	747.216
Large Drives Applications	13.005	17.718
Sonstige	101.504	90.958
	1.338.748	1.794.148

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen erfolgt entsprechend der mit Wirkung vom 01.10.2019 in Kraft getretenen Neustrukturierung des Siemens Konzerns im Hinblick auf den Energy-Carve-out. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet.

Der Teilbetrieb Gas and Power ist nur bis zur zivilrechtlichen Eintragung der Abspaltung am 03.03.2020 in den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich enthalten.

Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Funktionskosten (Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) werden entsprechend der Kostenstellenzuordnung aus der Betriebsabrechnung ermittelt.

Sie gliedern sich nach Kostenartengruppen wie folgt:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Materialaufwand	714.913	1.017.403
Aufwendungen für bezogene Leistungen	142.872	197.490
Personalaufwand	404.335	496.780
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.644	45.371
Veränderung von Wertberichtigungen und sonstigen Rückstellungen	-37.305	-783
Andere betriebliche Aufwendungen/ Aufwandsverrechnungen und -kürzungen	89.789	102.732
Andere aktivierte Eigenleistungen	-2.156	-3.843
Bestandsveränderungen	-17.320	-82.192
	1.312.772	1.772.958

Von den Funktionskosten entfallen auf:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Herstellungskosten	1.149.021	1.628.636
Vertriebskosten	144.386	140.866
Allgemeine Verwaltungskosten	19.365	3.456
	1.312.772	1.772.958

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten ist durch einen geänderten Ausweis der Kosten der Zentralstellen bedingt, welche nicht mehr in den Herstellungs- und Vertriebskosten gezeigt werden.

Der Ausweis der Herstellungskosten erfolgt gekürzt um erhaltene Forschungsförderungen.

Arbeitnehmer

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent):
(ohne Präsenzdiener, Karenzurlauber und Lehrlinge)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Arbeiter	619	1.064
Angestellte	2.958	3.560
	3.577	4.624

Die durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter des Berichtsjahres enthalten auch die Mitarbeiter des Teilbetriebes Gas and Power bis zum Zeitpunkt der zivilrechtlichen Rechtswirksamkeit der Spaltung per 03.03.2020.

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Löhne	37.126	65.286
Gehälter	278.166	316.306
Soziale Aufwendungen	89.043	115.188
	404.335	496.780

In den Löhnen und Gehältern sind Erträge für die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 1.958 (Vorjahr: Aufwand TEUR 431) und Aufwendungen für die erfolgswirksame Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 8.264 (Vorjahr: TEUR 10.116) enthalten.

Die sozialen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Altersversorgung	6.855	8.405
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	3.569	6.883
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	74.001	92.152
Sonstige Sozialaufwendungen	4.618	7.748
	89.043	115.188

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Beiträge an die Pensionskasse und Erträge aus der Veränderung der Rückstellung für sonstige langfristige personenbezogene Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.981 (Vorjahr: TEUR 12.647) sowie Pensionszahlungen und Erträge aus der Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 1.126 (Vorjahr: Erträge TEUR 4.242) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 151 enthalten (Vorjahr: TEUR 2.724).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	1.586	1.233
Übrige Arbeitnehmer	5.420	9.896
	7.006	11.129

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge zeigen folgende Struktur:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	25.162	4.378
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	29.135	34.086
Übrige Erträge	147	350
	54.444	38.814

Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von Gewährleistungsrückstellungen.

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Diese Position enthält den Gewinn aus dem Verkauf der Energy-Gesellschaften in Höhe von insgesamt TEUR 170.862 sowie eine Wertaufholung einer im Geschäftsjahr 2017 wertberichtigten Forderung aus einer bedingten Kaufpreisanpassung in Höhe von TEUR 10.000.

Im Vorjahr enthielt diese Position im Wesentlichen den Gewinn aus dem Verkauf der Mobility-Gesellschaften in Tschechien und Rumänien sowie eine nachträgliche Kaufpreisanpassung für die Mobility-Gesellschaft in Slowenien in Höhe von insgesamt TEUR 20.682.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Diese Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und eine Beteiligung in Höhe von insgesamt TEUR 5.914 sowie den Verlust aus dem Verkauf einer Energy-Beteiligung in Höhe von TEUR 22.

Im Vorjahr enthielt diese Position im Wesentlichen eine ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung auf die Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien, in Höhe von TEUR 13.473. Die Gesellschaft wurde anschließend zum Buchwert verkauft.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese Position enthält im Wesentlichen die rechnungsmäßigen Zinsen der Rückstellung für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder sowie sonstige langfristige personenbezogene Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.748 (Vorjahr: TEUR 23.205).

Weiters sind in den Zinsaufwendungen negative Zinsen aus Veranlagungen im Konzern in Höhe von TEUR 2.117 (Vorjahr: TEUR 1.605) enthalten.

Zusätzlich enthält diese Position den Aufwand aus der Aufzinsung der übrigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 420).

Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagen im Rahmen des Gruppenbesteuerungsvertrages geregelt. Hierbei werden steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern, die zum Gruppenträger (Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien) transferiert werden, mit 16% abgegolten. Die Gruppenmitglieder, die ein positives steuerliches Ergebnis beibringen, profitieren aliquot vom Gruppenvorteil.

Die Steuern vom Einkommen beinhalten einen Aufwand aus Gruppenumlagen in Höhe von TEUR 20.035 (Vorjahr: TEUR 12.926).

Von den gesamten Steuern vom Einkommen betreffen TEUR 4.346 einen Aufwand aus Vorperioden (Vorjahr: Ertrag TEUR 248). Davon betreffen TEUR 3.659 einen Aufwand, der in Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 steht.

Der Aufwand aus der Veränderung der latenten Steuern beträgt TEUR 1.028 (Vorjahr: Ertrag TEUR 8.139). Davon betreffen TEUR 1.965 einen Ertragseffekt aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung.

Weitere Auswirkungen der Betriebsprüfung wurden in den entsprechenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Reinvermögensmehrung durch Abspaltung

Aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power in die Energy GmbH ergab sich ein Spaltungsgewinn in Höhe von TEUR 122.624. Die Aufwendungen und Erträge des Teilbetriebes Gas and Power sind bis zur Rechtswirksamkeit der Spaltung in den originären Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich enthalten und ergeben in Summe einen Gewinn in Höhe von TEUR 17.148. Dieser wurde über den Posten „Reinvermögensmehrung durch Abspaltung“ an die Energy GmbH übergerechnet, sodass insgesamt ein positives Ergebnis aus der Abspaltung in Höhe von TEUR 105.476 unter diesem Posten ausgewiesen wird.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Reinvermögensmehrung durch Abspaltung		
Spaltungsgewinn Gas and Power	122.624	0
Ergebnisüberrechnung Gas and Power	-17.148	0
	105.476	0

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Bedingt durch die Einbeziehung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, sowie durch die entsprechende Offenlegung der Aufwendungen für den Abschlussprüfer in diesem Konzernabschluss, unterbleibt die diesbezügliche Angabe im vorliegenden Jahresabschluss.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Für das Geschäftsjahr 2020 wird seitens des Vorstandes eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 356.118 aus dem Bilanzgewinn 2020 vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Helmrich
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Josef Pröll
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dipl.-Ing. Dr. Helmut Draxler

Dipl.-Ing. Dr. Sabine Herlitschka, MBA

Mag. Dr. h. c. Monika Kircher

Mag. Dr. Karl Sevelda

Prof. Dr. rer. pol. Ralf P. Thomas
(bis 17.12.2019)

Dr. Jürgen Wagner
(seit 17.12.2019)

Dr. Gabriele Zuna-Kratky

Vom Betriebsrat delegiert*

Ing. Andreas Ecker
Vorsitzender des Zentralbetriebsrates

Regina Assigal

Ing. Paul Lauermann

Christian Schaller

Vorstand

Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

* Vom Betriebsrat gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz in den Aufsichtsrat delegierte Mitglieder.

Bezüge der Organe

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstandsmitglieder (aktive und ehemalige)	3.121	3.045
Aufsichtsräte	143	142

Aktienzusagen

Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstandes und leitenden Angestellten Aktienzusagen (Stock Awards).

Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf Aktien der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag für die Tranche 2020 ist zu 80 % an die relative Aktienrendite, d.h. an die Entwicklung des Börsenkurses der Siemens-Aktie während der Sperrfrist unter Einbeziehung der in diesem Zeitraum ausgeschütteten Dividenden im Vergleich zur Entwicklung der Aktienrendite nach Maßgabe des Branchenindex „MSCI World Industrial“ und zu 20 % an ein Nachhaltigkeitsziel, das anhand der Entwicklung des Siemens-Konzerns (ohne Siemens Healthineers) in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance ermittelt wird, gebunden.

Der jährliche Zielbetrag für die Tranchen 2016 bis 2019 ist an die Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf Siemens-Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden. Auch die Tranche 2015 war an die Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf Siemens-Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden. Der jährliche Zielbetrag für die Tranche 2014 war darüber hinaus auch noch an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre gebunden.

Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0 % bis 200 %. Ab der Tranche 2019 werden die Aktienzusagen ausschließlich in Aktien erfüllt. Bis einschließlich der Tranche 2018 erfolgt bis zu einer Zielerreichung von 100 % die Erfüllung der Aktienzusagen ausschließlich in Aktien. Liegt die Zielerreichung zwischen 100 % und 200 %, erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Zielüberschreitung.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden den Mitgliedern des Vorstandes und den leitenden Angestellten Aktienzusagen mit einer Sperrfrist von 2015 bis 2019 (Vorjahr: 2014–2018) in Höhe von TEUR 4.538 (Vorjahr: TEUR 3.714) übertragen.

Angaben zum befreienden Konzernabschluss

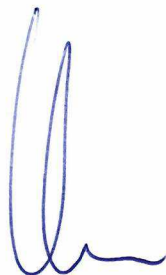
Die Gesellschaft steht mit der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, an, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen erstellt. Bedingt durch die Einbeziehung der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, entfällt die Verpflichtung zur Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses. Der Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 252377v der Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien, hinterlegt.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Es sind nach dem Abschlussstichtag keine Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 30.09.2020 haben.

Wien, am 26. November 2020

Der Vorstand



Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage 1

Werte in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.10.2019	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2020	Stand 01.10.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2020	Stand 30.09.2020	Stand 30.09.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.524	0	0	1.473	1.051	2.519	5	1.473	1.051	0	5
2. Firmenwert	261.188	0	0	261.188	0	191.538	0	191.538	0	0	69.650
	263.712	0	0	262.661	1.051	194.057	5	193.011	1.051	0	69.655
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
a) Grundwert	20.029	1.975	217	5.225	16.996	1.069	0	0	1.069	15.927	18.960
b) Gebäudewert	254.454	693	148	37.434	217.861	141.107	5.042	19.386	126.763	91.098	113.347
2. Technische Anlagen und Maschinen	145.966	765	1.692	109.197	39.226	112.987	4.230	86.380	30.837	8.389	32.979
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.677	898	6.180	41.370	79.385	102.379	7.616	38.074	71.921	7.464	11.298
4. Vermietete Erzeugnisse	8.170		978	69	9.079	5.524	751	66	6.209	2.870	2.646
5. Anlagen in Bau	5.611	-4.331	2.115	1.286	2.109	0	0	0	0	2.109	5.611
6. Anzahlungen	1.618	0	0	1.618	0	0	0	0	0	0	1.618
	549.525	0	11.330	196.199	364.656	363.066	17.639	143.906	236.799	127.857	186.459
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.028.488	0	2.907	183.966	1.847.429	1.225.354	4.714	973	1.229.095	618.334	803.134
2. Beteiligungen	28.176	0	4.987	0	33.163	13.869	3.424 ¹⁾	0	17.293	15.870	14.307
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.520	0	0	86	10.434	0	0	0	0	10.434	10.520
	2.067.184	0	7.894	184.052	1.891.026	1.239.223	8.138	973	1.246.388	644.638	827.961
	2.880.421	0	19.224	642.912	2.256.733	1.796.346	25.782 ¹⁾	337.890	1.484.238	772.495	1.084.075

1) Darin für treuhändisch gehaltene Anteile an der Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien, TEUR 2.200 sowie basierend auf einer Vereinbarung zur Weiterverrechnung für Anteile an der Oil and Gas ProServ LLC, Baku, TEUR 25.

Beteiligungenspiegel

Anlage 2

Beteiligungsgesellschaft, Sitz	(Negatives) Eigenkapital	Beteili- gungs- ausmaß	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	letzter Jahres- abschluss zum
	TEUR	%	TEUR	
Aspern Smart City Research GmbH, Wien	58	44,10	7	31.12.2019
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien	12.950	44,10	-6.521	31.12.2019
E-Mobility Provider Austria GmbH, Wien	38	20,00	-852	31.12.2019
Flender d.o.o., Subotica ¹⁾	-	100,00	-	-
KDAG Beteiligungen GmbH, Wien	6.083	100,00	-1.245	30.09.2019
Oil and Gas ProServ LLC, Baku	4.729	25,00	371	31.12.2019
Siemens (Austria) Proiect Spital Coltea S.R.L., Bukarest	-97	100,00	-5	31.12.2019
Siemens d.d., Zagreb	15.915	100,00	1.706	30.09.2019
Siemens d.o.o. Beograd, Belgrad	30.694	100,00	4.646	30.09.2019
Siemens d.o.o. Sarajevo, Sarajevo	588	100,00	-605	30.09.2018
Siemens d.o.o., Ljubljana	3.773	100,00	1.666	30.09.2019
Siemens EOOD, Sofia	9.108	100,00	2.980	31.12.2019
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien	3.580	100,00	2.308	30.09.2019
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien	68.886	100,00	-2.266	30.09.2019
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien	8.878	100,00	2.636	30.09.2019
Siemens S.R.L., Bukarest	16.286	98,36	3.438	30.09.2019
Siemens s.r.o., Bratislava	30.164	100,00	8.482	30.09.2019
Siemens Ukraine, Kiew	8.747	100,00	4.725	31.12.2019
Siemens, s.r.o., Prag	85.022	100,00	22.908	30.09.2019
Siemens Zrt., Budapest	32.560	100,00	20.215	30.09.2019
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu	9.197	99,93	2.363	30.09.2019
SMATRICS GmbH & Co KG, Wien	5.751	20,00	-4.748	31.12.2019
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien	45	100,00	4	30.09.2019

1) Gründung im Geschäftsjahr 2020 – zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der Siemens Aktiengesellschaft Österreich lag noch kein Jahresabschluss vor.

Forderungenspiegel

Anlage 3

Werte in TEUR	Bilanzwert 30.09.2020	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Pauschalwert- berichtigungen
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.555	9.629	296
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	4.361	0	0
- Lieferungen und Leistungen	246	0	0
- Finanzforderungen	545.476	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.232	0	0
	559.315	0	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	752	0	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	752	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	63.010	4.023	0
Forderungen	715.632	13.652	296

Bilanzwert 30.09.2019	Restlaufzeit mehr als ein Jahr	Pauschalwert- berichtigungen
131.076	12.157	319
54.100	0	0
27.606	0	0
280.371	0	0
5.111	0	0
367.188	0	0
0	0	0
908	0	0
0	0	0
0	0	0
908	0	0
85.432	3.423	0
584.604	15.580	319

Sowohl zum 30.09.2020 als auch zum 30.09.2019 waren keine Forderungen wechselfällig verbrieft.

Verbindlichkeitspiegel

Anlage 4

Werte in TEUR	Bilanzwert 30.09.2020	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.722	28.722	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.991	53.991	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	66.771	66.771	0
- Lieferungen und Leistungen	497	497	0
- Finanzverbindlichkeiten	2.000	2.000	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	53.394	48.163	5.231
(davon aus Steuerumlagen)	41.397	41.397	0
	122.662	117.431	5.231
4. Sonstige Verbindlichkeiten	89.081	66.947	22.134
Verbindlichkeiten	294.456	267.091	27.365

Bilanzwert 30.09.2019	Restlaufzeit	
	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre
191.950	191.950	0
101.555	101.555	0
133.191	133.191	0
1.649	1.649	0
1.999	1.999	0
59.421	53.853	5.568
24.551	24.551	0
196.260	190.692	5.568
115.824	88.148	27.676
605.589	572.345	33.244

Sowohl zum 30.09.2020 als auch zum 30.09.2019 waren keine Verbindlichkeiten dinglich besichert und es gab keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft Österreich Geschäftsjahr 2020

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2020 lässt sich in zwei Phasen gliedern. Zum einen in die auf die Hochkonjunktur 2018 folgende generelle, wenngleich regional unterschiedlich stark ausgeprägte Abschwächung der Weltwirtschaft, die sich über das gesamte vergangene Jahr bis in das Frühjahr 2020 erstreckte, und zum anderen in den massiven Einbruch der Weltwirtschaft durch die SARS-CoV-2-Pandemie.

Die Dämpfung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich im Jahr 2019 war insbesondere auf den von der Exportflaute verursachten Abschwung der Industrie zurückzuführen. Dabei waren die exportorientierte Sachgütererzeugung sowie die industrienahen Dienstleistungen am stärksten betroffen und befanden sich zum damaligen Zeitpunkt bereits in einer rezessiven Phase. Die Ausrüstungsinvestitionen, die noch zu Beginn des vorigen Jahres eine Ausweitung erfuhren, waren stärker von der schwächelnden Konjunktur betroffen als die Bauinvestitionen. Demgegenüber blieb der private Konsum bis zu dem durch die Corona-Pandemie bedingten Einschnitt die stabile Stütze der heimischen Konjunkturerwicklung. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 um 1,4% gegenüber dem Jahr davor, in dem der Zuwachs noch bei 2,6% lag. Der Anstieg bei den Bruttonanlageninvestitionen lag im vergangenen Jahr bei 4,0%.^{1,2}

Mit Auftreten des SARS-CoV-2-Virus änderte sich die wirtschaftliche Entwicklung schlagartig. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie brach die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 massiv ein. Diese Rezession war das Ergebnis des gleichzeitigen Auftretens von negativen Angebots- und Nachfrageschocks. Da die Weltwirtschaft im Sommer kräftig expandierte, konnte der Wertschöpfungsverlust zum Teil wettgemacht werden. Im dritten Quartal flachte die Erholung aber bereits wieder ab, sodass für 2020 insgesamt mit einem Rückgang des weltweiten BIP um 4,0% gerechnet wird.²

¹ WIFO-Prognose für 2020 und 2021: Zähe Konjunktur nach kräftigem Rebound; Oktober 2020

² IHS-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2020–2021; Oktober 2020

Auch im Euro-Raum ist die Wirtschaft im ersten Halbjahr empfindlich geschrumpft. Neben Deutschland sank die Wirtschaftsleistung in einigen der österreichischen Hauptmärkte, wie Italien und Frankreich, besonders stark. Laut WIFO wird die Wirtschaft im Euroraum im laufenden Jahr voraussichtlich um 7,5% schrumpfen. Für das kommende Jahr wird ein Wachstum von 5,3% erwartet.¹

Ebenfalls von einer tiefen Rezession wurden die für die heimische Exportwirtschaft wichtigen Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas (MOSOE-Region) erfasst. Neben dem deutlichen Rückgang der privaten Konsumausgaben, die in der Vergangenheit wesentlich zum Wirtschaftswachstum in diesem Wirtschaftsraum beigetragen haben, zeigte sich auch bei den Investitionen ein starker Einbruch. Besonders stark betroffen sind einige der wichtigsten Wirtschaftspartner Österreichs in der MOSOE-Region, deren Wirtschaft besonders vom Tourismus oder vom Außenhandel abhängt, wie etwa Ungarn, Slowakei und Tschechien, die alle infolge der hohen Integration in die Wertschöpfungsketten der Automobilindustrie besonders unter Druck geraten sind. Nach einem starken Wachstum von 3,7% 2019 gehen die Prognosen der beiden Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS für die Gruppe der MOEL-5-Länder (Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn und Slowenien) von einem Rückgang des BIP heuer um 4,4% bzw. 5,4% aus. Mit dem Anziehen der Weltkonjunktur sollte die Wirtschaftsleistung im kommenden Jahr um 3,5% bzw. 4,6% zulegen.^{1,2}

In Österreich haben die strengen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und der Nachfrageeinbruch zu einer Rezession geführt. Wenngleich sich diese Rezession aus heutiger Sicht auf das erste Halbjahr beschränkt hat, war sie ausgesprochen tief. In den Sommermonaten konnte der Wertschöpfungsverlust zum Teil wettgemacht werden. Aufgrund der anhaltenden Exportschwäche währte der Aufschwung allerdings nur kurz. Für das vierte Quartal wird eine Verlangsamung des Wachstums erwartet. Für das Gesamtjahr 2020 erwarten WIFO und IHS einen Rückgang des BIP von 6,8% bzw. 6,7%. Im kommenden Jahr wird ein Anstieg um 4,4% bzw. 4,7% prognostiziert.^{1,2}

Angebotsseitig verzeichneten die Bereiche Beherbergung und Gastronomie, Verkehr, Handel, persönliche Dienstleistungen sowie Kunst und Unterhaltung den stärksten Rückgang, bezogen auf die reale Wertschöpfung. Ebenso heftig betroffen war die Sachgüterindustrie. Wesentlich geringer waren hingegen die Einbußen in den Bereichen Landwirtschaft, Bau und öffentliche Verwaltung.

Die weltweite Rezession belastete die heimischen Exporte massiv. Insbesondere trifft sie die für den Export wichtigsten Warengruppen Maschinen und Fahrzeuge, Investitionsgüter sowie Metallwaren. Belastend wirken zudem die Unterbrechungen der weltweiten Lieferketten und Güterströme.

¹ WIFO-Prognose für 2020 und 2021: Zähe Konjunktur nach kräftigem Rebound; Oktober 2020

² IHS-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2020–2021; Oktober 2020

Da die Exportwirtschaft wichtiger Impulsgeber für die Sachgütererzeugung und die Ausrüstungsinvestitionen ist, spiegelt sich in deren Verlauf jener der Exporte. Nachdem in den letzten Jahren die Investitionen in Ausrüstungen und Bauten kräftig ausgeweitet wurden, führt die Corona-Krise zu einem Einbruch der Ausrüstungsinvestitionen im heurigen Jahr um 7,9% gegenüber dem Vorjahr, während die Bauinvestitionen mit einem Rückgang um 2,8% weniger stark betroffen sein sollten. In Summe werden die Bruttoanlageninvestitionen heuer damit um 5,6% gegenüber dem Vorjahr schrumpfen. Im kommenden Jahr wird eine Ausweitung um 3,7% (Ausrüstungen 4,7%, Bauten 2,5%) erwartet.¹

War der starke private Konsum in den vergangenen Jahren stets konjunkturstabilisierend, so führten in der ersten Jahreshälfte die temporären Schließungen der meisten Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie der Einkommensrückgang zu einer massiven Reduktion der Ausgaben der privaten Haushalte. Die Erholung zur Jahresmitte dürfte auch stark vom privaten Konsum infolge des vom Lockdown verursachten Konsumrückstaus gestützt worden sein. Aktuell geht das WIFO jedoch von einer deutlichen Schrumpfung des privaten Konsums im heurigen Jahr um 6,8% sowie von einem Zuwachs von 5,5% für 2021 aus. Die öffentlichen Konsumausgaben werden nach einem Plus von 1,5% im vergangenen Jahr heuer nur um 1,1% zulegen.¹

Auf dem Arbeitsmarkt lösten die COVID-19-Pandemie und der Lockdown ab Mitte März einen eklatanten Anstieg der Arbeitslosigkeit aus. Der Beschäftigungsrückgang wurde durch die massive Inanspruchnahme der Kurzarbeit abgefedert. Wenngleich sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Juli nach den Lockerungen weiter besserte, bleibt sie nach wie vor prekär. Nach 7,4% im Jahr 2019 wird sich die Arbeitslosenquote (nach nationaler Definition) heuer auf 9,8% erhöhen und im kommenden Jahr auf 8,8% sinken.¹

Die österreichische Bundesregierung hat zahlreiche fiskalpolitische Maßnahmen gesetzt. Diese umfassen neben dem Corona-Hilfspaket auch das im Juni beschlossene Konjunkturpaket, womit sich das Gesamtvolumen der Maßnahmen zur Krisenbewältigung auf insgesamt 50 Mrd. € beläuft. Davon entfallen 38 Mrd. € auf Rettungs- und Hilfsmaßnahmen sowie 12 Mrd. € auf Entlastungs- und Investitionsmaßnahmen.

¹ WIFO-Prognose für 2020 und 2021: Zähe Konjunktur nach kräftigem Rebound; Oktober 2020

1.1.2. Allgemeines

Siemens hat im Geschäftsjahr 2020 seine strukturelle Neuausrichtung abgeschlossen und damit einen wesentlichen Baustein seines Strategiekonzeptes Vision 2020+ erfolgreich umgesetzt. Kern dieses Konzeptes war es, den einzelnen Geschäften deutlich mehr unternehmerische Selbständigkeit und Verantwortung unter der starken gemeinsamen Marke „Siemens“ zu geben und damit den Fokus auf die jeweiligen Märkte zu schärfen. Die selbständigen Siemens-Unternehmen Siemens AG, Siemens Healthineers AG und Siemens Energy AG arbeiten in einem Ökosystem gleicher Interessenslagen zusammen. Sie konzentrieren sich dabei jedoch auf die jeweiligen Prioritäten und Charakteristika ihrer Geschäfte und Branchen.

In Österreich wurde in diesem Zusammenhang mit 03.03.2020 die wirtschaftlich auf den 01.10.2019 rückwirkende Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich und die damit einhergehende Aufnahme in die im Juli 2019 gegründete Siemens Energy Austria GmbH im Firmenbuch eingetragen und erlangte hiermit rechtliche Gültigkeit.

Am 28.09.2020 hat die Siemens AG 55 Prozent der Siemens Energy AG an die Siemens-Aktionäre abgespalten und damit in den Streubesitz gegeben, weitere 9,9 Prozent wurden an den Siemens Pension-Trust e.V. übertragen. Die Siemens AG beabsichtigt, binnen 12 bis 18 Monaten ihren Anteil an Siemens Energy weiter deutlich zu reduzieren.

In zwei Wellen hat die Siemens Aktiengesellschaft Österreich im Geschäftsjahr 2020 durch eine österreichweite Imagekampagne mittels Radio-Spots, Inseraten in Print- und Online-Medien sowie Social-Media-Aktivitäten ihr Profil als führendes innovatives Unternehmen mit smarten Technologien und digitalen Lösungen geschärft. Die Welt wird zunehmend vernetzt – von persönlichen Geräten bis hin zu komplexen Systemen im industriellen Umfeld. Hier setzt Siemens mit Kompetenz und Erfahrung an: Das Lösungsportfolio adressiert viele große aktuelle Herausforderungen der Gesellschaft wie etwa den Klimawandel, Energiewende, Smart Cities, zunehmende Mobilität oder auch nachhaltigere Energiegewinnung und -verteilung.

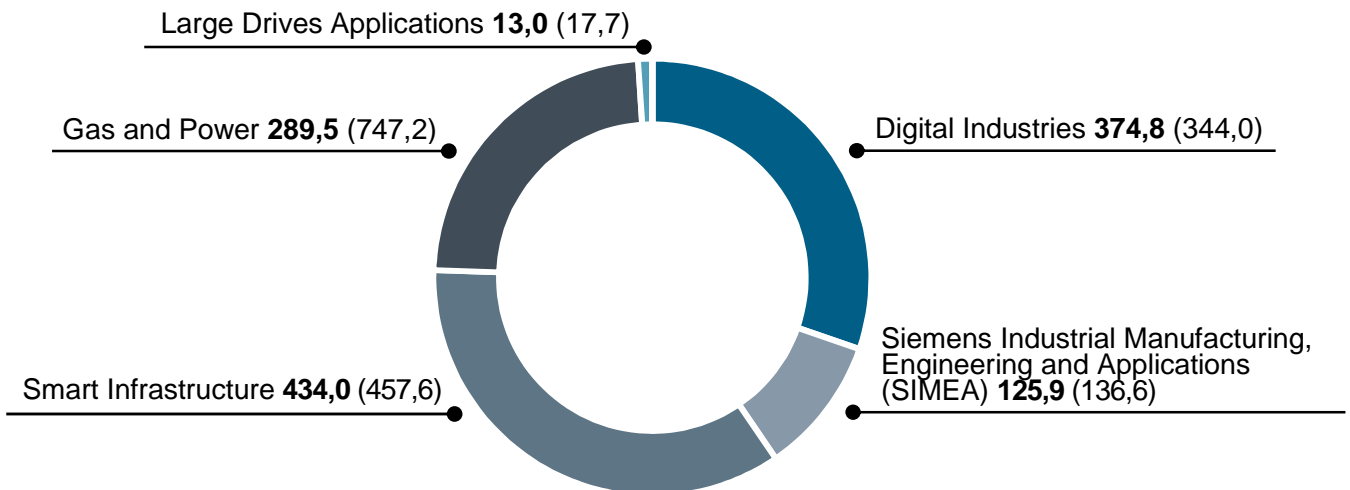
Um die Ausbreitung des Coronavirus zu bremsen, arbeiteten im Frühjahr 2020 Millionen Menschen weltweit von zu Hause – darunter auch über Hunderttausend Siemens-Mitarbeiter auf der ganzen Welt. Damit Mitarbeiter im Home-Office genauso sicher wie im Büro arbeiten können, haben Siemens und 16 weitere Weltkonzerne der Charter-of-Trust-Initiative Tipps für mehr Cybersicherheit entwickelt. Die Empfehlungen sollen helfen, Hacker-Angriffe zu vermeiden und die Arbeitsfähigkeit von Unternehmen zu erhalten.

Siemens selbst wird das mobile Arbeiten in Zeiten der Pandemie und darüber hinaus als Kernelement der neuen Normalität dauerhaft als Standard etablieren.

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wurden von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich umfassende Maßnahmen (teils über die gesetzliche Regelung hinaus) zur Risikominimierung im betrieblichen Umfeld sowohl für Siemens-Mitarbeiter wie auch für am Standort befindliche Lieferanten gesetzt. Um auf die Gefährdungssituation durch COVID-19 einheitlich reagieren zu können, wurden daher Risikoklassen definiert, die mit konkreten Maßnahmen verbunden sind. Je nach Veränderung der Situation wurden die Mitarbeiter über die jeweils bei Siemens in Österreich gültige Risikoklasse informiert, um zeitgerecht die notwendigen Vorkehrungen treffen zu können.

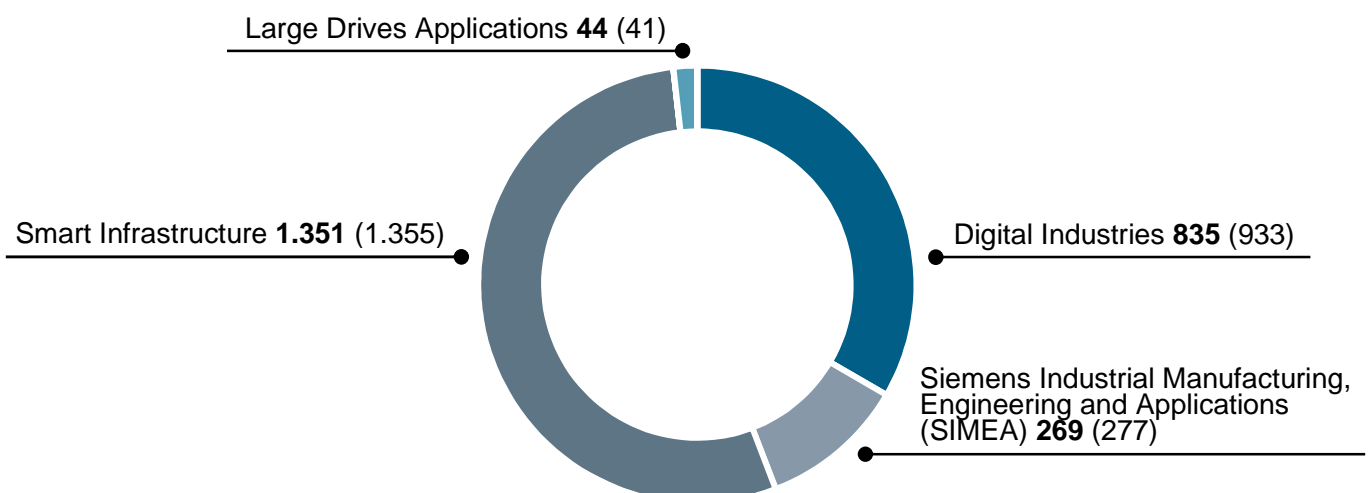
1.1.3. Operating und Portfolio Companies der Siemens Aktiengesellschaft Österreich

Umsatz nach Operating und Portfolio Companies (in Mio. €)
(Vorjahreswerte in Klammern*)



* Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen erfolgt entsprechend der mit Wirkung vom 01.10.2019 in Kraft getretenen Neustrukturierung des Siemens-Konzerns. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet. Die Zahlen berücksichtigen die mit 03.03.2020 erfolgte, wirtschaftlich auf den 01.10.2019 rückwirkende Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich.
Nicht enthalten: Sonstige

Quantitative Mitarbeiter nach Operating und Portfolio Companies
(= „Headcount“, entspricht der Anzahl der Mitarbeiter unabhängig von ihrem Arbeitszeitausmaß – Vorjahreswerte in Klammern**)



** Die Gliederung der Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen erfolgt entsprechend der mit Wirkung vom 01.10.2019 in Kraft getretenen Neustrukturierung des Siemens-Konzerns. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet.
Nicht enthalten: Teilbetrieb Gas and Power (zivilrechtliche Wirkung der Abspaltung erfolgte mit 03.03.2020) und Sonstige

Operating Company Digital Industries (DI)

Die Operating Company Digital Industries konnte die führende Marktposition mit Kunden der Prozess- sowie der diskreten Industrie in den Schwerpunkten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung im Geschäftsjahr 2020 trotz der schwierigen Marktbedingungen halten. Darüber hinaus wurden weitere wichtige Digitalisierungsschwerpunkte vertieft und damit die Basis für künftige Geschäftserfolge im Bereich Digitalisierung gelegt.

Digital Industries reagierte rasch auf die wirtschaftlichen Einschränkungen im Zuge von COVID-19 und stellte nicht nur die Sicherheit ihrer Mitarbeiter und Kunden in den Fokus, sondern ergriff auch rechtzeitig Maßnahmen zur Absicherung der Belieferung und Betreuung der Kunden sowie zur Anpassung der eigenen Kostenstruktur.

Die Business Unit Factory Automation konnte auf ein wechselhaftes Geschäftsjahr im Produkt- und Lösungsgeschäft zurückblicken. Die beiden ersten Quartale des Geschäftsjahres zeigten ein Wachstum, das vor allem durch Aufträge im Intralogistik-Lösungsgeschäft geprägt war. In den USA wurde von der Einheit das derzeit größte vollautomatisierte Hochregallager für schnelldrehende Konsumgüter gebaut. In den beiden weiteren Quartalen waren die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Situation spürbar. Vor allem das Lösungsgeschäft mit Schwerpunkt Automotive war mit Projektverschiebungen konfrontiert. Trotz dieser schwierigen Zeit trieb die Business Unit Factory Automation ihre neuen Portfolioelemente im Bereich Digitalisierung voran. Das DigiLab, ein Digital Experience Center, in dem erstmals sämtliche Technologien für die digitale Zukunft der Produktion greifbar werden, wurde Ende Juni in der Siemens City in Wien eröffnet. Showcases wie Edge Computing, Künstliche Intelligenz oder digitale Zwillinge der Produktion werden erlebbar gemacht.

Auch die Business Unit Motion Control war im Geschäftsjahr 2020 mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert. Vor allem der Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen litt unter den Auftragsrückgängen der Maschinenbauindustrie, die stark vom Export getrieben ist. Der Bereich General Motion Control konnte seine Geschäftszahlen stabil halten.

Die Business Unit Process Automation hat den Folgeauftrag erhalten, acht Meerwasserentsalzungsanlagen in Saudi-Arabien elektrotechnisch auszurüsten. Obwohl das Projektteam auf Grund der COVID-19-Situation während der Inbetriebnahme der solarbetriebenen Großanlage am Persischen Golf zurückgeholt werden musste, konnte durch Umstellen auf Remote Access virtuell ein Probebetrieb für den Kunden erfolgreich sichergestellt werden. Andere Branchen innerhalb der Business Unit, wie z.B. die Pharmaindustrie, waren von COVID-19 weniger betroffen und sorgten damit für eine relativ stabile Auftragslage.

Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications (SIMEA)

SIMEA – mit dem Standort Wien und der rumänischen Tochtergesellschaft SIMEA SIBIU S.R.L. mit den Standorten Sibiu und Buzias – verantwortet innerhalb der Siemens Aktiengesellschaft Österreich die Entwicklung und Fertigung komplexer Hochtechnologieprodukte in den Bereichen Industrieautomatisierung und industrielle Antriebe.

Nach der anhaltend guten Industriekonjunktur der Vorjahre setzte sich 2020 die bereits 2019 erkennbare Abkühlung im Bereich Prozessautomatisierung (Power Products) weiter fort und der Umsatz lag ungefähr auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Weiterentwicklung der neuen Stromversorgungsfamilie PSU6200 vorangebracht werden. Diese wurde im Rahmen der SPS IPC Drives 2019 dem Fachpublikum in Nürnberg präsentiert.

In der rumänischen Tochtergesellschaft konnte das Geschäftsvolumen im Wesentlichen gesichert werden. Neben dem Umsatz mit Stromversorgungen tragen vor allem die Produktion von elektronischen Flachbaugruppen für die Prozessinstrumentierung sowie die Gasanalytik erheblich zum Geschäftsvolumen bei.

Zusätzlich zur Entwicklung von neuen Produkten konzentriert sich SIMEA stark auf die Automatisierung und Digitalisierung der Produktionslinien. Große Teile der sog. Peer-to-Peer-Anlage (es gibt keinen Leitrechner, sondern nur gleichwertige Stationen, die sich selbst organisieren) konnten im Berichtsjahr in Betrieb genommen werden. Die vollständig automatisierte Fertigung einer Stromversorgung wird in der kommenden Berichtsperiode angestrebt.

Gemeinsam mit der Business Unit Factory Automation der Operating Company Digital Industries konnte das DigiLab Ende Juni in der Siemens City in Wien eröffnet werden. SIMEA ist im DigiLab sowohl mit Produkten als auch mit dem Showcase „Digitaler Zwilling in der Produktion“ vertreten.

Bezüglich der COVID-19-Pandemie konnte SIMEA die Versorgung mit Material permanent aufrechterhalten. Durch Schutzmaßnahmen, insbesondere in der Fertigung, konnte auch die Produktion durchgängig stattfinden. Auswirkungen durch COVID-19 sind dadurch nur in finanziell geringerem Umfang (beispielsweise in Form erhöhter Transportkosten, Installation von Schutzmaßnahmen u.a.) aufgetreten.

Operating Company Smart Infrastructure (SI)

Die Operating Company Smart Infrastructure (SI) konnte aufgrund der breit gefächerten Kundenstruktur, zum Teil innerhalb kritischer Infrastrukturen sowie langlaufender Lösungsprojekte und Rahmenverträge, trotz COVID-19-Pandemie das Umsatzniveau der Vorjahre beinahe halten. Baustellen, Gebäude und Anlagen der Kunden durften teilweise zwar nicht oder nur unter erschwerten Umständen

betreten werden, der laufende Betrieb und Servicedienstleistungen wurden trotzdem aufrechterhalten.

Eine wichtige Rolle spielte dabei beispielsweise in der Gebäudetechnik die Möglichkeit, Gebäudesysteme aus der Ferne warten und servicieren zu können. Die mittlerweile sehr hohe Anzahl an Remote-Anbindungen unserer Kunden machte auch zum Höhepunkt der Pandemie während des Geschäftsjahres 2020 eine weitgehend reibungslose Betreuung möglich. Im Bereich der Energiesysteme konnten Abnahmen von Projekten teilweise in Form von virtuellen Rundgängen mittels Assisted-Reality-Brille durchgeführt werden. Auch die Produktentwicklung, Forschungsprojekte sowie die Abwicklung von IT-lastigen Kundenprojekten konnten großteils ungestört aus der Ferne weitergeführt werden. Ebenso wurden die Lieferketten aus den SI-Werken sichergestellt bzw. aufrechterhalten.

Deutlich bemerkbar war ein Geschäftsrückgang allerdings im Umfeld der Industriegkunden, vor allem bei exportorientierten Kunden, aber auch in den Bereichen Hotels/Gastronomie oder Flughäfen. Kundenaufträge wurden verschoben oder vollkommen gestoppt, was sich im Auftragseingang bemerkbar gemacht hat.

Finalisiert wurde 2020 das Siemens-Campus-Microgrid, das nach einer erfolgreichen Business-Case-Analyse auf dem Firmengelände von Siemens Österreich in Wien errichtet wurde und nun – mit Photovoltaikanlage, Batteriespeicher, Elektroladestationen und einem intelligenten Microgrid-Controller – ein intelligentes System zur Optimierung des Strom- und Wärmebezugsmanagements des Unternehmensareals bildet. Das Projekt ist in dieser Form einzigartig und bietet zahlreiche Möglichkeiten für innovative Forschung. Auch in der Seestadt Aspern (Aspern Smart City Research) forscht Siemens als Technologiepartner unter der Beteiligung von Smart Infrastructure an Lösungen für die Energiezukunft im urbanen Raum.

Beispielhaft einige Kundenprojekte bzw. -aufträge: Das größte Smart-Meter-Projekt im deutschsprachigen Raum, der Rollout für die Wiener Netze, befindet sich im dritten Jahr der Umsetzung. Ein weiterer wichtiger Kunde von Siemens, die KNG Kärnten Netz GmbH, konnte einen Teil des Gesamtprojekts bereits mit Siemens erfolgreich abschließen und ist dabei, den Smart-Meter-Rollout in den nächsten Jahren zu finalisieren. Netz Oberösterreich hat die Umstellung auf die modernen intelligenten Messgeräte bereits abgeschlossen und beauftragte Siemens mit der jährlichen Wartung und erforderlichen Anpassungen des IT-Systems. Am Flughafen Wien implementiert Siemens neue Zutrittssysteme, wodurch Sicherheit und Effizienz weiter erhöht werden. Im Bereich der Energieversorgung wurde Smart Infrastructure von Gas Connect Austria mit der Erneuerung der Fernwirktechnik und kompletten Kommunikationstechnik beauftragt. Für den Salzburger Energieversorger Salzburg Netz erneuert SI das Netzleitsystem und wandelt es in ein intelligentes System um, das die Sicherheit erhöht, Erzeugung und Verbrauch ausgleicht und so die Versorgung optimal für die steigenden Anforderungen der Zukunft rüstet. Voestalpine Stahl Donawitz beauftragte SI mit der Modernisierung der 30-kV-Hauptschaltanlage im Umspannwerk Nord. Das

innovative Projekt beinhaltet auch die Digitalisierung dieser gasisolierten Schaltanlage. Die Betriebsdaten der Anlage werden in der Internet-of-Things-Plattform von Siemens gesammelt, ausgewertet und es werden Maßnahmen abgeleitet, um ein Maximum an Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Der ukrainische Energieversorger Ukrenergo beauftragte Siemens mit der Einführung eines SCADA-/Energy-Management-Systems für seine Verteilzentralen und Umspannwerke. Ein großer Teil der Leistungen in diesem Projekt kommt aus Österreich.

Operating Company Gas and Power (GP)

Die Operating Company Gas and Power, bis zur Abspaltung Teil der Siemens Aktiengesellschaft Österreich (siehe Kapitel 1.1.2. Allgemeines), konnte im Geschäftsjahr 2020 trotz COVID-19-bedingten vorübergehenden Schließungen von einigen Kundenbaustellen wesentliche Projekte erfolgreich durchführen.

So wurde die Modernisierung des Kraftwerkes Theiß unter Einhaltung strengster gesundheitlicher Vorsorgemaßnahmen zeitgerecht durchgeführt. Auch bei anderen Infrastrukturprojekten wurden geplante Service- und Modernisierungsmaßnahmen von Gas- und Dampfturbinen sowie Kompressoren fortgesetzt oder sogar vorgezogen.

Das Transformatorenwerk Linz konnte die Produktion unvermindert aufrechterhalten. Eine Exportquote von über 80 Prozent verdeutlicht die weltweite Nachfrage nach maßgeschneiderten Lösungen aus Linz. Das Werk setzt bereits seit vielen Jahren auf umweltfreundliche Isolierflüssigkeiten als Alternative zum klassischen Mineralöl. Diese Fachkompetenz wird von vielen namenhaften Energieversorgungsunternehmen geschätzt und vermehrt nachgefragt. Erst kürzlich erhielt das Werk wieder einen Auftrag eines großen Übertragungsnetzbetreibers aus Großbritannien für die Lieferung von estergefüllten Transformatoren.

Das Transformatorenwerk Weiz konnte die erfolgreiche Exporttätigkeit für die Märkte in Europa und in den USA weiter verstärken, wobei die technologischen Aspekte Verlustoptimierung und Transformatorendesign unter Verwendung des alternativen Isoliermediums Ester zunehmend an Bedeutung gewinnen. Speziell für die Energiewende in Deutschland hat das Werk Weiz langfristige Rahmenverträge für Phasenschiebertransformatoren zur effizienten Energieübertragung abschließen können. Auch die Lieferungen von 400-kV-Transformatoren an den langjährigen Kunden Austrian Power Grid zeigten sich im Geschäftsjahr 2020 weiterhin stark. Das Verteiltransformatorenwerk als Teil des Transformatorenwerkes in Weiz sicherte sich weiterhin die Marktführerschaft im Bereich der Windenergie. Des Weiteren wurden Transformatoren für Photovoltaikanwendungen erfolgreich an Kunden weltweit geliefert. Im Industriebereich konnten neue Leistungsdimensionen erreicht und ein sehr wichtiger Schritt für den Markteinstieg in den USA konnte gesetzt werden.

In allen Werken konnte aufgrund schneller Reaktion, Einrichtung von Krisenstäben, strikter Maßnahmen zur Sicherstellung der Gesundheit der Mitarbeiter sowie Absicherung der Lieferketten die Produktion trotz der Corona-Krise aufrechterhalten werden.

Die Projektabwicklung von Gaskraftwerken in Bolivien und die Zuarbeit im Projekt Herne (Deutschland) wurden fortgesetzt. Ebenso konnten zwei Gas- und Dampfturbinen(GuD)-Kraftwerke in Israel im Rahmen einer EPC(Engineering, Procurement and Construction)-Abwicklung an die Kunden übergeben werden. Des Weiteren erfolgten ergänzende Planungsleistungen für das Wasit-Projekt im Irak.

Bei den Kleinwasserkraftwerken konnten unter anderem Modernisierungsaufträge für mehrere Kraftwerke der Elektrizitätswerke Reutte AG sowie das historische Kraftwerk Arnstein (Steiermark) gewonnen werden. Ein wesentlicher Erfolg konnte auch bei OMV mit der Erneuerung des Notfallmanagement-Systems verbucht werden.

Die Einheit Industrial Applications konnte in den Branchen Zellstoff & Papier sowie Öl & Gas in einem schwierigen Marktumfeld die starke Marktposition erneut behaupten. Das Digitalisierungsportfolio wurde konsequent weiterentwickelt und im Rahmen von zahlreichen Pilot- und Co-Creation-Projekten mit Schlüsselkunden stetig optimiert. Vor allem die SIWELL Artificial Lift Suite (Bohrlochautomatonssystem der nächsten Generation für Öl- und Gasfelder mit künstlicher Intelligenz, Edge- und Cloudcomputing sowie Internet of Things) und SIWELL Virtual Flow Meter (Einsatz von künstlicher Intelligenz zur kostengünstigen Ermittlung des 3-Phasen-Flusses in der Ölförderung) fanden dabei auch international Anerkennung. Es wurden zahlreiche Patente in diesem Bereich in Österreich angemeldet.

Die COVID-19-bedingten Arbeitsunterbrechungen bei Baustellen der Operating Company Gas and Power konnten sehr rasch in Absprache mit den Kunden und unter Einhaltung aller Sicherheitsvorgaben beendet werden. Generell haben während des allgemeinen Lockdowns Mitarbeiter im Home-Office weitergearbeitet. Dies war durch eine bereits vorhandene und kurzfristig nochmals weiter ausgebauten IT-Infrastruktur problemlos möglich.

Portfolio Company Large Drives Applications

Die Portfolio Company Large Drives Applications (LDA) konnte in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020 nennenswerte Großaufträge im Produkt- wie auch im Systemgeschäft gewinnen. Der rückläufige Auftragseingang in der zweiten Hälfte lässt sich vorwiegend auf die COVID-19-Krise zurückführen, da es gerade in dem von der LDA bearbeiteten Markt um sehr kapitalintensive Investitionen geht. Die rückläufige Investitionsbereitschaft unserer Kunden stellte LDA vor große Herausforderungen, zumal viele Aufträge verschoben oder sogar storniert wurden. Eine Situation, die nicht nur die Vertriebsseinheiten, sondern vor allem auch die Werke in eine schwierige Lage versetzte, mit welcher die Portfolio Company in den folgenden Jahren zurechtkommen muss.

1.2. Bericht über die Zweigniederlassungen

Zum 30.09.2020 bestanden aus einzelnen Projekten begründete Zweigniederlassungen der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in folgenden Ländern: Bosnien und Herzegowina, Georgien, Montenegro, Rumänien und Syrien.

1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Auftragseingang in Höhe von 1,441 Mrd. € verzeichnet (Vorjahr: 1,792 Mrd. €). Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die Ausgliederung des Teilbetriebes Gas and Power zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich verringerte sich bei den übrigen Operating Companies der Auftragseingang um 8,7%. Um Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreswerte an die neue Konzernstruktur angepasst (vgl. 1.1.2.).

Die Operating Company Digital Industries verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang der Auftragslage in Höhe von 8,2%. Die Lieferungen für die Errichtung des weltweit größten vollautomatisierten Warenlagers in den USA in Höhe von 31,6 Mio. € waren der bedeutsamste Auftragseingang im Geschäftsjahr 2020.

Mit einem Auftragseingang in Höhe von 458,8 Mio. € ging die Auftragslage im Geschäftsjahr 2020 auch in der Operating Company Smart Infrastructure um 12,7% zurück. Nennenswert waren ein Auftrag im Zusammenhang mit dem Smart-Meter-Rollout für das Versorgungsgebiet der Wiener Netze (8,1 Mio. €) sowie ein Auftrag betreffend Smart Meter für den Kunden Energie AG Oberösterreich (6,1 Mio. €).

Zu den wesentlichen Auftragseingängen der Operating Company Gas and Power zählten das Design und die Lieferung von Phasenschiebertransformatoren für das Umspannwerk Würzgau, Deutschland, (37,5 Mio. €), die Lieferung von Phasenschiebern für das Umspannwerk Pulverdingen, Deutschland, (25,0 Mio. €) sowie die Erneuerung der 380-kV-Schaltanlage für das Umspannwerk in Wien-Simmering (22,2 Mio. €).

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 betrug 1,339 Mrd. € (Vorjahr 1,794 Mrd. €). Auch hier resultierte der Rückgang im Wesentlichen aus der Ausgliederung des Teilbetriebes Gas and Power. Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Operating und Portfolio Companies wurde im Geschäftsjahr an die neue Konzernstruktur angepasst. Die Vergleichszahlen zum Vorjahr beziehen sich bereits auf die neue Konzernstruktur (vgl. Grafik 1.1.3.).

Die nominell größten Umsatzbeiträge lieferten die Operating Companies Smart Infrastructure und Digital Industries. Die Operating Company Smart Infrastructure verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatzrückgang von 5,2%. Als wesentliche Einzelabrechnungen zu erwähnen sind ein Auftrag betreffend den Smart-Meter-Rollout für den Kunden Energie AG Oberösterreich (6,3 Mio. €) und ein Smart-Meter-Auftrag für den Kunden Wiener Netze (6,2 Mio. €).

Die Operating Company Digital Industries konnte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2020 um 9,0% erhöhen. Die höchsten Einzelumsätze betrafen Lieferungen für die Errichtung des weltweit größten vollautomatisierten Warenlagers in den USA für den Endkunden Henkel (17,5 Mio. €) und Automotive-Projekte für die Endkunden Mercedes (16,6 Mio. €) und VW (9,1 Mio. €).

In der Operating Company Gas and Power ging der Umsatz bedingt durch die unterjährige Abspaltung um 61,3% (457,7 Mio. €) zurück. Die höchsten Umsatzerlöse entfielen auf die Abnahme der Kraftwerksprojekte Sugat (29,2 Mio. €) und Ramat Gavriel (27,7 Mio. €) in Israel.

Die Auslandsumsatzerlöse des Geschäftsjahres beliefen sich auf 0,605 Mrd. € (Vorjahr: 0,935 Mrd. €), wobei zu den wichtigsten Auslandsmärkten neben Deutschland die Vereinigten Staaten von Amerika, Israel, die Schweiz und Ungarn zählten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 79,4 Mio. € (Vorjahr: 57,5 Mio. €) erzielt. Ursächlich für den Anstieg war vor allem die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge aus Anlagenverkäufen. Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten ist durch einen geänderten Ausweis der Kosten der Zentralstellen bedingt, welche nicht mehr in den Herstellungs- und Vertriebskosten gezeigt werden.

Zur Berechnung der Umsatzrentabilität wird das Betriebsergebnis um die Abschreibungen von Firmenwerten und Auftragsbeständen aufgrund von Integrationen aus vergangenen Geschäftsjahren (im Vorjahr enthalten: Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG) bereinigt. Der Anstieg des Betriebsergebnisses in Verbindung mit dem reduzierten, bereinigten Betriebsvermögen ergibt eine im Vorjahresvergleich höhere Umsatzrentabilität von 5,9%.

Umsatzrentabilität

$\frac{\text{Betriebsergebnis}^*}{\text{Umsatzerlöse}}$

* bereinigt um Abschreibungen auf Firmenwerte und Auftragsbestände

	2020 TEUR	2019 TEUR
Betriebsergebnis	79.356	57.513
+ Abschreibungen auf Firmenwerte und Auftragsbestände	4	18.913
= <i>bereinigtes Betriebsergebnis</i>	79.360	76.426
Umsatzerlöse	1.338.748	1.794.148
Umsatzrentabilität	5,9%	4,3%

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 85,5 Mio. € gestiegen. Die Dividendenerträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 102,4 Mio. € auf 30,0 Mio. €. Die Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 158,5 Mio. € auf 180,9 Mio. €. Der wesentliche Teil stammt aus dem Verkauf von Energy-Gesellschaften. Der Posten Aufwendungen aus Finanzanlagen verringerte sich im Geschäftsjahr um 58,9% auf 5,9 Mio. €. Der wesentlichste Grund für den Rückgang war eine im Vorjahr erfolgte ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibung an der Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien. Die Reduktion der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 21,1 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus dem niedrigeren Zinsaufwand für Personalarückstellungen.

Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 280,6 Mio. € erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 107,4 Mio. €. Somit ergibt sich bei einem höheren Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres eine Eigenkapitalrentabilität von 36,8%.

Eigenkapitalrentabilität

$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Eigenkapital (nach Ausschüttung)*}}$
--

* zum Anfang des Geschäftsjahres

	2020 TEUR	2019 TEUR
Ergebnis vor Steuern	280.600	173.219
Eigenkapital zum Anfang des Geschäftsjahres	927.236	1.354.980
- Ausschüttung	-164.186	-609.000
= <i>Eigenkapital (nach Ausschüttung)</i>	<i>763.050</i>	<i>745.980</i>
Eigenkapitalrentabilität	36,8%	23,2%

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2020 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 442,1 Mio. € auf 1,708 Mrd. €.

Auf der Aktivseite resultierte dies im Wesentlichen aus der Reduktion des Anlagevermögens um 311,6 Mio. € (davon 172,6 Mio. € aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power sowie 127,8 Mio. € aus dem Verkauf von Energy-Beteiligungen) und dem Rückgang von Vorräten um 262,2 Mio. € (davon 259,7 Mio. € aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 192,1 Mio. €. Diese Veränderung setzt sich im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Konzernveranlagungen um 265,1 Mio. € sowie dem Abgang aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power von 77,0 Mio. € zusammen.

Das Eigenkapital der Siemens Aktiengesellschaft Österreich betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,121 Mrd. € (Vorjahr: 0,927 Mrd. €).

Wesentliche Veränderungen auf der Passivseite ergaben sich durch eine Erhöhung des Bilanzgewinnes um 191,9 Mio. € und die Reduktion der Rückstellungen um 323,3 Mio. € (davon 317,1 Mio. € aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power). Des Weiteren reduzierten sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 163,2 Mio. € (davon 179,0 Mio. € aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 47,6 Mio. € (davon 61,0 Mio. € aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 73,6 Mio. € (davon 85,2 Mio. € aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power).

Nach Bereinigung der Bilanzsumme um die auf der Passivseite ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 eine Eigenkapitalquote von 69,5 %.

Eigenkapitalquote

$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bereinigtes Gesamtkapital}^*}$
--

* Bilanzsumme bereinigt um passivisch ausgewiesene erhaltene Anzahlungen

	30.09.2020 TEUR	30.09.2019 TEUR
Eigenkapital	1.120.789	927.236
Bilanzsumme	1.707.778	2.149.858
- passivisch ausgewiesene erhaltene Anzahlungen	-95.493	-325.141
= <i>bereinigtes Gesamtkapital</i>	1.612.285	1.824.717
Eigenkapitalquote	69,5%	50,8%

Das kurzfristige Netto-Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 398,4 Mio. € reduziert (dies resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Vorräte um 262,2 Mio. €). In Verbindung mit der Reduktion des kurzfristigen Netto-Fremdkapitals um 568,5 Mio. € (davon 247,9 Mio. € aus der Reduktion der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen und 163,2 Mio. € aus dem Rückgang der erhaltenen Anzahlung auf Bestellungen) ergibt sich eine Verbesserung des Working Capitals auf –20,1 Mio. €.

Die Finanzierung ist durch die vorhandene Liquidität, den erwarteten operativen Geldsaldo im Geschäftsjahr 2021 sowie erforderlichenfalls durch die konzerninterne Refinanzierung sichergestellt.

Working Capital (ohne Ertragsteuern und Finanzpositionen)

	30.09.2020	30.09.2019
	TEUR	TEUR
Umlaufvermögen (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	897.162	1.032.403
- langfristiges Umlaufvermögen	-13.708	-15.641
= <i>kurzfristiges Umlaufvermögen</i>	<i>883.454</i>	<i>1.016.762</i>
- kurzfristig veranlagtes Finanzvermögen	-545.476	-280.371
- kurzfristige Ertragsteuerforderungen	-110	-110
= kurzfristiges Netto-Umlaufvermögen	337.868	736.281
Fremdkapital (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten)	586.989	1.222.622
- langfristiges Fremdkapital	-180.540	-261.346
= <i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>406.449</i>	<i>961.276</i>
- kurzfristige Finanzschulden	-2.000	-1.999
- kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	-46.452	-32.799
= kurzfristiges Netto-Fremdkapital	357.997	926.478
Working Capital	-20.129	-190.197

Die Deckung des langfristigen Vermögens erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 auf 165,5%. Dies resultiert aus der Erhöhung des Bilanzgewinnes, der Reduktion des Anlagevermögens in Höhe von 172,6 Mio. € aus der Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power und mit 127,8 Mio. € aus dem Verkauf der Energy-Gesellschaften.

Deckung des langfristigen Vermögens

Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital langfristiges Vermögen
--

	30.09.2020	30.09.2019
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	1.120.789	927.236
+ langfristiges Fremdkapital	180.540	261.346
= langfristiges Kapital	1.301.329	1.188.582
Anlagevermögen	772.495	1.084.075
+ langfristiges Umlaufvermögen	13.708	15.641
= langfristiges Vermögen	786.203	1.099.716
Deckung des langfristigen Vermögens	165,5%	108,1%

In der Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein positiver Cashflow von 261,4 Mio. €.

Der Cashflow aus dem Ergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,6 Mio. €. Im Wesentlichen resultierte die Veränderung aus erhöhten Konzernumlagen sowie Restrukturierungsmaßnahmen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern erhöhte sich um 82,4 Mio. € auf 103,4 Mio. €. Ursächlich dafür waren die Abrechnung von zwei Großprojekten der Operating Company Gas and Power sowie der Erhalt von staatlichen Forschungsprämien. Durch niedrigere Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 15,3 Mio. € erhöhte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt um 104,9 Mio. € auf 88,1 Mio. €.

Im Berichtsjahr ergab sich ein positiver Geldfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 340,1 Mio. €. Die Erhöhung im Vorjahresvergleich um 177,4 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der Energy-Beteiligungen, gestiegenen Erlösen aus Anlagenverkäufen sowie niedrigeren Dividendenzahlungen im Geschäftsjahr 2020.

Der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich zum überwiegenden Teil aus der Dividendenzahlung an die Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien.

Geldflussrechnung*

	2020 TEUR	2019 TEUR
Geldfluss aus dem Ergebnis		
Ergebnis vor Steuern	280.600	173.219
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	23.557	58.181
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-195.752	-24.870
Beteiligungserträge, Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.319	-107.834
	82.086	98.696
Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern		
Veränderung der Vorräte	33.498	-40.564
Veränderung der Forderungen	77.648	28.721
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-28.632	15.354
Veränderung der Verbindlichkeiten	728	-56.618
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-40.050	-7.611
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-21.892	-16.963
	103.386	21.015
Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
Zahlungen für Ertragsteuern	-15.276	-37.832
	88.110	-16.817
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-11.330	-21.984
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	25.214	6.113
Investitionen in Finanzanlagen	-3.206	-90
Erlöse aus Finanzanlagenabgang	298.678	66.410
Kaufpreis aus Kauf/Verkauf von Teilbetrieben	0	-340
Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zinsen- und Wertpapiererträgen	30.726	112.579
	340.082	162.688

Geldflussrechnung* (Fortsetzung)

	2020 TEUR	2019 TEUR
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Ausschüttung	-164.186	-609.000
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	1	-510
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.342	-1.783
	-166.527	-611.293
Abgang Finanzmittel aus Abspaltung Teilbetrieb Gas and Power	-230	0
Veränderung der flüssigen Mittel	261.435	-465.422
Stand des Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.430	10.804
Guthaben aus Veranlagungen im Konzern	545.476	280.371
Veranlagungen bei Fremden	102	398
	553.008	291.573

* Aufgrund der Veröffentlichung der AFRAC-Stellungnahme 36 „Geldflussrechnung (UGB)“ des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee im Juni 2020 wurde die Gliederung der Geldflussrechnung entsprechend angepasst. Die Angaben für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls in der neuen Gliederung abgebildet.

1.3.2. Investitionen

Die Investitionen der Siemens Aktiengesellschaft Österreich in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2020 11,3 Mio. € und lagen damit um 48,5% unter dem Vorjahresniveau.

1.3.3. Mitarbeiter

Das abgelaufene Geschäftsjahr war – ausgelöst durch die COVID-19-Krise und den damit verbundenen Lockdown – von virtuellem Arbeiten und der Nutzung der IT-gestützten Kollaborationsplattformen geprägt. Diese für alle herausfordernde Situation konnte gut gemeistert werden, dafür war nämlich schon vor drei Jahren die Grundlage mit einer Betriebsvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten“ geschaffen worden. Dadurch konnte im Angestelltenbereich zügig mit der Umstellung auf Home-Office reagiert werden, um die Infektionszahlen im betrieblichen Umfeld auf niedrigem Niveau zu halten. Zusätzlich wurde eine Vereinbarung zum Abbau

von Zeit- und Urlaubsguthaben während des Lockdowns abgeschlossen sowie mit Krisenteilzeit- und Kurzarbeitsregelungen ein Maßnahmenbündel zur Abfederung wirtschaftlicher Konsequenzen implementiert. Die Krisenteilzeitregelungen wurden in den folgenden Einheiten angewendet: Digital Industries, Smart Infrastructure, Large Drives Applications und Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications (SIMEA). Die Umsetzung der Kurzarbeitsregelung war nicht erforderlich und daher mussten auch keine staatlichen Fördermaßnahmen in Anspruch genommen werden.

Dies hatte unter anderem zur Folge, dass uneingeschränkt Stellennachbesetzungen vorgenommen werden konnten. Dafür wurden Videointerviews und virtuelles Onboarding als Instrumente eingesetzt, um den Auswahlprozess wie gewohnt mit hoher Qualität vornehmen zu können. Darüber hinaus haben auch wieder mehrere Hundert Studierende ein Praktikum in den Sommermonaten bei Siemens absolviert. Diese Aktivitäten trugen dazu bei, dass Siemens weiterhin als „Employer of Choice“ gilt. So landete Siemens bei den laufend durchgeführten Absolventenbefragungen wieder auf den vordersten Rängen, bei den technisch-naturwissenschaftlichen Studienabsolventen sogar auf Platz zwei.

Auch im Aus- und Weiterbildungsbereich konnten die Aktivitäten ungemindert (ausgenommen im Bereich der Präsenzveranstaltungen) fortgesetzt werden. Im September 2020 haben 34 Auszubildende ihre Lehre in technisch-gewerblichen und kaufmännischen Berufen begonnen und gleichzeitig Maturanten mit der dualen Ausbildung ihre Karriere gestartet. Darüber hinaus setzte Siemens mit der Einführung des neuen Lehrberufes „Applikationsentwicklung und Coding“ einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Digitalisierung. Für die Mitarbeiter startete die Initiative „My Growth“, die eine verstärkte Vermittlung von Lerninhalten mittels Online- und Web-based-Trainings zum Ziel hat. Im Bereich der Mitarbeiterbeteiligung wurden die bisherigen Aktivitäten weitergeführt. Weltweit nehmen 44% aller Mitarbeiter am Share Matching Program (die Mitarbeiter erhalten gemäß ihrem Investment und nach Ablauf der Haltefrist für je drei gekaufte Siemens-Aktien eine zusätzliche Aktie) teil. Die Teilnahmequote in Österreich betrug knapp 26%. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter aufgrund ihres außerordentlichen Engagements im Geschäftsjahr 2020 wiederum am Ergebnis von Siemens aus dem Geschäftsjahr 2019 beteiligt. Die Höhe der ausgeschütteten Erfolgsprämien betrug insgesamt 3,89 Mio. €.

Betrachtet man die Entwicklung der Mitarbeiterzahl, so zeigt sich, dass im Berichtszeitraum 53 Mitarbeiter bei Siemens eingestellt wurden und 55 das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen haben. Die Fluktuationsrate betrug somit 1,9% (Vorjahr: 1,5%). Siemens beschäftigte mit Stichtag 30.09.2020 in Österreich insgesamt 2.894 (Vorjahr: 4.791) Mitarbeiter quantitativ (= „Headcount“, entspricht der Anzahl der Mitarbeiter unabhängig von ihrem Arbeitszeitausmaß), dazu kommen 135 (Vorjahr: 235) Lehrlinge in Ausbildung.

Quantitative Mitarbeiter nach Funktion zum Stichtag*

	30.09.2020	30.09.2019
Forschung und Entwicklung	578	782
Fertigung, Montage, Wartung, Service	1.080	2.542
Vertrieb	834	947
Zentral-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbereiche	402	520
GESAMT Siemens Aktiengesellschaft Österreich (ohne Lehrlinge)	2.894	4.791

* Zum 30.09.2020 ohne 1.742 Mitarbeiter des Teilbetriebes Gas and Power, die mit 03.03.2020 an die Siemens Energy Austria GmbH übertragen wurden.

1.3.4. Umweltschutz¹

Betrieblicher Umweltschutz wird an den Siemens-Standorten großgeschrieben. Die Siemens-Fertigungen in Österreich sind durchwegs nach ISO 14001 und alle Standorte sind ISO-50001-zertifiziert.

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich hat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt Energie mit einer CO₂-Belastung von 9.049 Tonnen verbraucht. Durch Einkauf von CO₂-neutralem Strom sowie durch die Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power in diesem Geschäftsjahr konnte eine Einsparung bei dieser CO₂-Belastung um 5.913 Tonnen auf 3.136 Tonnen erreicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Reduktion der Abfälle. Hierbei konnte bei den unvermeidbaren Abfällen zur Beseitigung das Volumen von 224 Tonnen im Vorjahr um 123 Tonnen auf 101 Tonnen im Geschäftsjahr 2020 reduziert werden. Der Fokus in diesem Geschäftsjahr lag auf der Reduktion von gefährlichen Abfällen. Hier konnte die Menge von 144 Tonnen im Vorjahr um 71 Tonnen auf 73 Tonnen gesenkt werden.

Von der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wurden im Berichtszeitraum rund 2,5 Mio. € in Umweltschutzmaßnahmen investiert. Dazu gehörten laufende Aufwendungen für die Luftreinhaltung, den Gewässerschutz, die Abfallwirtschaft, die Natur- und Landschaftspflege sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Der CO₂-Ausstoß der Fahrzeugflotte der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, bestehend aus Personen- und Lastkraftwagen sowie sonstigen Nutzfahrzeugen, konnte gegenüber dem Vorjahr um etwa 2,6% auf 111 Gramm je Fahrzeug und gefahrenen Kilometer reduziert werden.

¹ Der Teilbetrieb Gas and Power ist in den Zahlen dieses Kapitels nicht berücksichtigt.

1.3.5. Qualitätsmanagement

Das integrierte Managementsystem (IMS) der Siemens Aktiengesellschaft Österreich erfüllt die Anforderungen in Bezug auf Qualitäts- (ISO 9001), Umwelt- (ISO 14001) sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001) wie auch bezüglich Energiemanagementsystemen (ISO 50001). Das IMS wurde im Rahmen einer unabhängigen Zertifizierung auf Ebene der Geschäftseinheiten durch Quality Austria überprüft. Zusätzlich erfüllt das IMS spezifische Kunden- und Marktanforderungen weiterer branchenspezifischer Systemstandards wie zum Beispiel SCCP (Safety Certificate Contractors for Petrochemicals) oder ISO 27001 (Informationssicherheits-Managementsystem).

Auf Basis von ISO 22301 (Business Continuity Management System Standard) wurde im Februar 2020 eine systematische Analyse der Kernprozesse des Unternehmens durchgeführt, auf deren Basis die Ausfallkritikalität bewertet und präventive Abhilfemaßnahmen definiert wurden. Damit konnten COVID-19-bedingte Betriebsunterbrechungen weitestgehend vermieden werden.

Im April 2020 wurde im Rahmen der Digitalisierungsaktivitäten die Siemens-e-Learning-Plattform „My Learning World“ mit 24 spezifischen Lernangeboten für Qualitätsmanager veröffentlicht. In Kooperation mit der International Project Management Association (IPMA) Austria wurde die Möglichkeit für ein virtuelles Assessment entwickelt und bereits für Projektmanager durchgeführt. Damit konnte die Kompetenzentwicklung der Experten trotz COVID-19-Restriktionen kontinuierlich weitergeführt werden. Im Berichtszeitraum wurden weitere 59 Projektmanager erfolgreich zertifiziert.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens¹

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich sieht auch im kommenden Geschäftsjahr neben der Automatisierung und der Elektrifizierung insbesondere in der Digitalisierung die größten Wachstumstreiber.

Die Operating Company Digital Industries wird im Geschäftsjahr 2021 ihren Fokus weiterhin auf das Thema Digitalisierung legen und Kunden dabei unterstützen, mit Zukunftstechnologien noch besser auf die Anforderungen ihrer Märkte reagieren zu können. Vor allem neue Produkte, wie zum Beispiel Smart Sensors, sollen die Performance der Kundenanlagen erhöhen und Ausfallzeiten reduzieren. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich die wirtschaftliche Lage der Märkte, in denen Digital Industries tätig ist, im zweiten Halbjahr 2021 erholen wird.

SIMEA wird ab dem nächsten Geschäftsjahr als Organisation in der Business Line Power Supply Products (PP) in der Operating Company Digital Industries (DI PA DCP PP) aufgehen. Gleichzeitig wird die Leitung des globalen Geschäftes der Business Line PP von Nürnberg nach Wien verlegt. Dies ist für mehrere Funktionen (Leitung, Forschung und Entwicklung, Produktmanagement, ...) eine funktionale Aufwertung mit globaler Verantwortung und Reichweite. Die Business Line PP wird den Fokus weiterhin auf der technologischen Weiterentwicklung von industriellen Stromversorgungen sowie dem innovativen Aufbau von intelligenten und automatisierten digitalen Fertigungseinrichtungen haben.

In bestimmten Kundensegmenten ist für die Operating Company Smart Infrastructure pandemiebedingt eine Abflachung der Nachfrage im Geschäftsjahr 2021 zu erwarten. Der Auftragseingang wurde vorsichtig geplant, daher fokussieren sich die Geschäfte auch auf Einsparungen, um die Profitabilität nicht zu gefährden. Gleichzeitig bietet das „New Normal“ in der Arbeitswelt auch großes Potential für das Geschäft von Smart Infrastructure (Stichworte: „berührungsloses Büro“ oder „Comfy“-App – eine Workplace-App als digitale Schnittstelle zwischen Mensch und Bürogebäude). Auch am „Grid Edge“ gibt es Märkte, die hohe Wachstumsraten aufweisen: Energiespeicherung, dezentrale Energiesysteme und Prosumption sowie Infrastruktur für Elektrofahrzeuge und lokal abgegrenzte, kleine Stromnetze (Microgrids). Themen wie dezentrale Energieerzeugung beeinflussen auch die Anforderungen an die Stromnetze, damit erwartet Smart Inf-

¹ Zum 1. Oktober 2020 wurde die Siemens AG in Businesses, Countries sowie Service & Governance Einheiten neu aufgestellt. Aus Gründen der Nachvollziehbarkeit bzw. Lesbarkeit werden in diesem Kapitel die im Geschäftsjahr 2020 gültigen Bezeichnungen der Geschäftseinheiten verwendet.

rastructure fortgesetzte Chancen für Produktlieferungen und eine verstärkte Nachfrage nach Lösungen für die zunehmende Digitalisierung der Energienetze.

Betrachtet man die fünf für die Portfolio Company Large Drives Applications (LDA) wichtigsten Industriebereiche Öl & Gas, Energieerzeugung, Metals, Minerals und Wasser/Abwasser, so lässt sich feststellen, dass gegenwärtig alle Kunden ihre Investitionspläne für 2020 und auch darüber hinaus überarbeiten und daher davon auszugehen ist, dass erheblich weniger Kapital investiert werden wird. Damit wird auch das folgende Geschäftsjahr für LDA ein sehr herausforderndes werden. Davon abgesehen gibt es in verschiedenen Industriebereichen weltweit immer noch Geschäftsmöglichkeiten aufgrund von Regierungsinitiativen zur Ankurbelung der Wirtschaft und zur Vermeidung von Rezessionen.

2.2. Grundsätze, wesentliche Risiken und Ungewissheiten

2.2.1. Grundsätze

Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist in vielen zentral- und osteuropäischen Staaten aktiv. Es werden Großprojekte durchgeführt, Finanzierungskonzepte und Betreibermodelle angeboten sowie laufend technologische Innovationen auf den Markt gebracht. All diese Aktivitäten beinhalten eine nicht unwesentliche Zahl an geschäftlichen Risiken, daher ist ein umfassendes Risikomanagement unerlässlich.

Die Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird.

Das Risikomanagementsystem von Siemens fußt auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management(ERM)-Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Der ERM-Ansatz basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) und dem ISO(International Organization for Standardization)-Standard 31000 (2018) und ist an die Anforderungen von Siemens angepasst.

Die Chancen und Risiken werden quartalsweise evaluiert und dokumentiert, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Siemens Aktiengesellschaft Österreich gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Für die Wettbewerbsfähigkeit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich ist es von großer Bedeutung, laufend neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, um im Rahmen ihrer Geschäfte mit technologischen Veränderungen Schritt zu halten. Die Einführung und Umsetzung des Programmes „Siemens 2020+“ stellt einen wesentlichen Aspekt und Meilenstein für die positive Entwicklung des Unternehmens dar. Mit diesem Programm wird der Schwerpunkt auf technische Innovation und Wachstum bei den Themen Digitalisierung, Automatisierung und Elektrifizierung gelegt.

2.2.2. Allgemeine Risiken

Für die Siemens Aktiengesellschaft Österreich ergaben sich Risiken infolge des Auftretens der COVID-19-Pandemie hinsichtlich Marktzugang, Markt- und Fertigungsvolumen sowie der Kostenstruktur. Durch zeitnahes, aktives Management konnte die Verfügbarkeit der benötigten Produkte und Materialien sowie der Transportkapazitäten sichergestellt werden. In der Phase des Lockdowns wurde der Abbau von Urlauben mit einer Betriebsvereinbarung sichergestellt. Grundsätzlich hat die COVID-19-Situation das Verständnis der Kunden für den Bedarf an digitalen Industrie- und Gebäudemanagementlösungen erhöht.

Die Märkte für die Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen im Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv.

Die Wertschöpfungsketten der Siemens Aktiengesellschaft Österreich umfassen alle Stufen im Produktlebenszyklus – von der Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Operative Störungen in der Wertschöpfungskette könnten zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produktsicherheits-, Arbeitssicherheits- und regulatorischen und Umweltrisiken führen und unsere Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Die Ergebnisse des industriellen Geschäftes hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen ist das Unternehmen auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl wir eng mit den Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft nicht Versorgungsschwierigkeiten auftreten – insbesondere falls bei kritischen Zulieferteilen einzelne Lieferanten genutzt werden. Die Siemens Aktiengesellschaft Österreich hat verschiedene Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung eingeführt. Die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, ermöglicht vertiefte Ursachenanalyse und wirkt zusätzlich vorbeugend.

Digitale Technologien sind ein tiefverwurzelter Teil des Geschäftsportfolios der Siemens Aktiengesellschaft Österreich. Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cyber-Sicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten. Zur Risikominimierung werden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, unter anderem die Schulung von Mitarbeitern, die umfassende Überwachung der Netzwerke und Informationssysteme durch Cyber-Security-Operation-Centers sowie den Einsatz von Sicherungs- und Schutzsystemen wie Firewalls und Virenschaltern.

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hochqualifizierte Belegschaft, wie etwa Spezialisten, Experten und Talente im Bereich der Digitalisierung, ist in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, weiterhin intensiv. Der künftige Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, inwieweit es dauerhaft gelingt, Ingenieure, Talente im Bereich der Digitalisierung und anderes Fachpersonal zu identifizieren, zu beurteilen, einzustellen, zu integrieren, weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Diesem Risiko wird mit der Stärkung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter im Personal-Recruiting begegnet. Weiters wurde eine Strategie definiert, um proaktiv Mitarbeiter mit den notwendigen Fähigkeiten für die Geschäfte und Märkte der Siemens Aktiengesellschaft Österreich zu suchen. Außerdem liegt der Fokus auf einer strukturierten Nachfolgeplanung, Geschlechtervielfalt, Mitarbeiterbindung und Karrieremanagement.

Obwohl sich die Einschätzung der individuellen Risiken während des Geschäftsjahres 2020 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen als Folge der gesetzten Gegenmaßnahmen und der Anpassung der Pläne des Unternehmens geändert hat, hat sich die Risikolandschaft für die Siemens Aktiengesellschaft Österreich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

2.2.3. Finanz- und Sicherungsinstrumente

Zur Risikoabsicherung setzt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente ein, um die Risiken, die hauptsächlich aus Wechselkursschwankungen resultieren, zu begrenzen. Mit den zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossenen derivativen Finanzgeschäften wurde zum 30.09.2020 ein Deckungsgrad von 97,6 % (Vorjahr: 99,7 %) erreicht.

Dem Kundenausfallrisiko begegnet die Siemens Aktiengesellschaft Österreich mit einem durchgehenden Bonitätsmonitoring, einem konsequenten Forderungsmanagement sowie einer Vereinbarung von Anzahlungen im Anlagegeschäft. Absicherungen über die Angebote der Österreichischen Kontrollbank,

Bankgarantien und der Einsatz von Akkreditiven runden im Exportgeschäft die eingesetzten Sicherungsinstrumente ab.

Ein Preisänderungsrisiko besteht primär im Anlagengeschäft. Dies gilt insbesondere für die Preise zugekaufter Materialien und Komponenten, die von der Preisentwicklung der entsprechenden Rohstoffe (zum Beispiel Kupfer) am Weltmarkt abhängen. Der Versuch, die Bedingungen aus dem Kundenvertrag auch an unsere Lieferanten zu überbinden, sowie der Abschluss von Lieferantenverträgen mit einer fristenkongruenten Preisbindung (teilweise gegen Leistung von Anzahlungen) sind die zentralen Instrumente zur Risikominimierung. Bis zur Abspaltung des Teilbetriebes Gas and Power kamen als Ergänzung bei Bedarf auch Commodity-Hedges zum Einsatz.

Das Liquiditätsrisiko der Siemens Aktiengesellschaft Österreich wird derzeit aufgrund der vorhandenen Liquidität sowie der Einbindung in das Cash-Pooling des Siemens-Konzerns als äußerst gering eingeschätzt.

2.2.4. Risiken und Ungewissheiten der Operating und der Portfolio Companies

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich für die Operating Company Digital Industries Risiken hinsichtlich Marktzugang und Marktvolumen infolge des Auftretens der COVID-19-Pandemie. Durch zeitnahe Business-Continuity-Aktivitäten (zum Beispiel Umstieg auf digitale Vertriebsaktivitäten, Sicherstellung der IT-Infrastruktur) konnten die Auswirkungen weitgehend abgefedert werden. Das Abklingen des lange andauernden Wachstumszyklus in der Automotive-Industrie stellte eine zusätzliche Herausforderung dar.

Die COVID-19-Situation verstärkte das Kundenverständnis für den Bedarf an digitalen Industrielösungen, welche von der Operating Company Digital Industries angeboten werden. Besondere Chancen werden in der Ausweitung des Automotive-Geschäfts mit Shopfloor-IT-Lösungen durch die Etablierung eines Kompetenzcenters in Österreich gesehen, wodurch das Geschäft mit der Automotive-Industrie neue Impulse bekommt. Auch das Vorantreiben innovativer digitaler Industrielösungen, vor allem im Bereich Edge Computing, sichert künftige Geschäftserfolge im Bereich Digitalisierung ab.

Das Volumen der von SIMEA (Siemens Industrial Manufacturing, Engineering and Applications) produzierten Stückzahlen entsprach im Geschäftsjahr 2020 nicht den Erwartungen. Gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr konnte das Fertigungsvolumen ungefähr gehalten werden. Mit Bekanntwerden von COVID-19 im Dezember 2019 wurden von SIMEA rasch Maßnahmen ergriffen, um die Materialverfügbarkeit vor allem aus dem asiatischen Markt zu sichern. Im weiteren Verlauf der Pandemie weiteten sich die Maßnahmen auch auf den indischen Markt und insgesamt auf die Sicherung von Transportkapazitäten aus. Intern wurden von SIMEA weitgehende Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft ge-

troffen. So wurde nahezu vollständig in Bereichen der Verwaltung und Entwicklung im Home-Office gearbeitet. In der Fertigung wurden geeignete Maßnahmen getroffen, um den physischen Abstand bei Schichtwechsel, in den Fertigungsinseln und in den Sozialräumen/Gängen zu gewährleisten.

Die Operating Company Smart Infrastructure (SI) weist aufgrund des Portfolios, das Energieversorgung mit Gebäudetechnik intelligent verbindet, ein breit gefächertes Kundenspektrum auf und ist in unterschiedlichen Märkten aktiv, die auch unterschiedliche Risiken aufweisen. So ging das Geschäft in den Segmenten Hotellerie/Gastronomie, Airports oder auch exportorientierte Industriebetriebe ausgelöst durch die Pandemie im vergangenen Geschäftsjahr bereits zurück, mit einer Erholung ist hier kurzfristig nicht zu rechnen, während im Bereich kritischer Infrastrukturen die Nachfrage nach Lösungen aus dem Portfolio von SI steigt. Auch ist das Lösungs- und Servicegeschäft generell als längerzyklisch einzustufen, das industrielle Produktgeschäft, auch Teil des SI-Portfolios, als kurzzyklisch.

Betrachtet man die Energiesysteme und zugehörigen Produkte, so ist dieser Teil wesentlich von der Energiestrategie Österreichs bestimmt. Die Energiestrategie Österreichs mit der Umsetzung der Klima- und Energieziele hat sich durch die jüngste Pandemie nicht geändert, bis 2030 sollen 100 Prozent des Strombedarfs bilanziell aus erneuerbaren Quellen abgedeckt werden. Damit die Stromversorgung angesichts eines immer größeren Anteils wetter- und tageszeitbedingt stark schwankender Erzeugung stabilisiert werden kann, sind effiziente, zuverlässige Netze und intelligente Speichersysteme notwendig. Das mit Jahresbeginn 2021 in Kraft tretende Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz spielt hier eine große Rolle. Die Bereitschaft des Marktes für Investitionen und Vergabe von Projekten, auf die Smart Infrastructure mit ihrem innovativen Portfolio gut vorbereitet ist, wird davon abhängen.

Smart Infrastructure stattet aber nicht nur Energieversorger aus, sondern zählt auch Fertigungsindustrien wie Automobil- oder Maschinenbau zu ihren wichtigen Kunden oder auch Flughäfen, die es mit Produkten, Systemen und Lösungen beliefert. Branchen also, die durch die Folgen von COVID-19 teilweise stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies stellt für Teile des Geschäfts von Smart Infrastructure das Risiko von rückläufigen Auftragseingängen oder auch verschobenen Umsätzen dar.

Das Portfolio der Gebäudetechnik hat unter anderem einen Schwerpunkt im Vertical-Markt Hospitality (Hotels/Gastronomie). Auf Grund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Unterauslastung vieler Hotels ist die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Markt sehr schwer abschätzbar und stellt somit ein doch nennenswertes Risiko dar.

Ein ähnliches Risiko ergibt sich auch bei Bürogebäuden. Der starke Trend zum Home-Office hat vermutlich massive negative Auswirkungen auf Investitionen und führt teilweise zu Leerständen. Es wird daher wesentlich sein, Kunden mit Hilfe digitaler Services beim Management ihrer Büroimmobilien zu helfen. Dabei wird auf die Lösungen und Services unserer Unternehmensakquisitionen „Comfy“ und „Enlighted“ gesetzt. Mit der Workplace-App Comfy und IoT-Sensorik von Enlighted wird den Kunden beim Umstieg auf das „New Normal“ geholfen, das eine wesentlich flexiblere Nutzung der Büroflächen vorsieht. Beispielsweise ermöglicht diese Lösung Mitarbeitern die Echtzeitverfügbarkeit von Arbeitsplätzen und Räumen zu sehen und diese zu reservieren, mithilfe von Karten durch Standorte und Campusse zu navigieren und für mehr persönliches Wohlbefinden sowohl die Temperatur als auch die Beleuchtung am Arbeitsplatz zu regulieren. Zusätzlich erhalten Kunden auf Basis der Nutzerinteraktion sowie durch Sensor- und Gebäudedaten Transparenz über die Gebäudenutzung und Auslastung ihrer Immobilie, um den individuellen Bedarf in neuen Arbeitswelten sicherzustellen.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung (F&E)

3.1. Intellectual Property Rights

Im Geschäftsjahr 2020 haben Mitarbeiter der Siemens Aktiengesellschaft Österreich 37 Erfindungen unternehmensintern angemeldet. Zu diesen und weiteren österreichischen Erfindungen aus dem Vorjahr wurden im gleichen Zeitraum 55 Patentanmeldungen eingereicht: 49 Anmeldungen wurden beim Europäischen Patentamt eingebracht, 5 weitere in Deutschland sowie eine in den USA. Der gesamte lebende Schutzrechtsbestand der Siemens Aktiengesellschaft Österreich umfasst in Österreich 50 Schutzrechte.

3.2. Forschung und Entwicklung (F&E)

Während des Geschäftsjahres 2020 arbeiteten bei der Siemens Aktiengesellschaft Österreich rund 580 Menschen in Forschung und Entwicklung, davon waren in der zentralen Forschungs- und Entwicklungseinheit Corporate Technology (CT) etwa 120 Forscher in sieben Forschungsgruppen tätig. Naturwissenschaftler und Ingenieure verschiedener Fachrichtungen sowie Mathematiker und Softwareentwickler arbeiten bei CT Hand in Hand mit den Geschäftseinheiten sowie den Kunden.

Das gemeinsame Ziel ist, die Technologien für morgen zu erkennen und nutzbar zu machen. Dies setzt die CT insbesondere in sogenannten „Living Labs“ um. Ein solches wurde gemeinsam mit Digital Industries (DI) in der Siemens City in Wien eröffnet: das DigiLab, ein Digital Experience Center, ist eine Plattform für den Wissenstransfer zwischen Kunden, Forschung und Branchenexperten. Durch die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen wird die Grundlage für neue Dienstleistungen und Geschäftsmodelle geschaffen und mit dem Wissen über Zukunftstechnologien, wie Künstliche Intelligenz oder Edge Computing, die industrielle Produktion neu gestaltet.

Die Forschungstätigkeit von CT konzentriert sich in Österreich auf die Digitalisierung in Industrie und Infrastruktur, besonders im Gebäudebereich und bei den Stromnetzen. Ferner richtet sich der Fokus auf die individualisierte Konfiguration von Produkten, die drohnenbasierte Bildanalyse, die Entwicklung von Software- und Systemarchitektur für industrielle Anwendungen, weiters auf die drahtlose Kommunikation, Designlösungen für eingebettete Elektronik sowie auf Kommunikationsnetzwerke für Industrie, Mobilität, Energiesysteme und Gebäude.

Forschungskooperationen bieten einen erheblichen Mehrwert und werden vor allem mit der TU Graz als einem von weltweit acht Siemens-„Center of Knowledge Interchange“ und der TU Wien als Siemens-„Principal Partner“ durchge-

führt. Im Christian-Doppler(CD)-Labor für Embedded Machine Learning werden gemeinsam mit der TU Wien und der TU Graz beispielsweise lebenslang lernende Systeme untersucht, also etwa Systeme, welche sich in Echtzeit und ohne menschliche Supervision an sich verändernde Szenarien anpassen können. Solche Systeme werden nicht vorab mit großen Datenmengen für mögliche Situationen trainiert, sondern lernen ausgehend von wenigen Beispielen andauernd anhand ihrer Arbeitsumgebung. Das CD-Labor entwickelt Entwurfsmethoden und Netzwerkarchitekturen, die höchste Genauigkeit bei gegebenem Energiebudget erreichen, niedrigsten Energieverbrauch bei gegebener Zielgenauigkeit zeigen und die Fähigkeit zum kontinuierlichen In-Device-Learning aufweisen.

Neben Forschungs Kooperationen werden Forschung und Innovation auch im Rahmen von zahlreichen öffentlich geförderten Projekten mit Partnern durchgeführt. Im durch den Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojekt „Power System Cognification“ werden gemeinsam mit Partnern die Stromnetze zu intelligenten, vorausschauenden Systemen entwickelt. Diese sollen Probleme frühzeitig erkennen und gezielt fortschrittliche Schutzfunktionen setzen, vor allem um Stromausfälle und Überlastungssituationen zu verhindern. Damit können Stromnetze so gestaltet werden, dass sie auch angesichts neuer Anforderungen wie Erneuerbare Energie und Energiegemeinschaften ausfallsicher sind. Die Validierung der Forschungsergebnisse erfolgt in der Seestadt Aspern in Wien.

Forschungsgesellschaft Aspern Smart City Research GmbH & Co KG (ASCR)

Die Forschungsgesellschaft „Aspern Smart City Research“ (ASCR) betreibt seit 2013 eines der innovativsten Energieeffizienz-Demonstrationsprojekte Europas. 2018 haben die Eigentümer die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit beschlossen. Von 2019 bis 2023 steht der Projektphase „ASCR 2023“ ein Budgetvolumen von 45 Millionen € für die weitere Forschungsarbeit zur Verfügung.

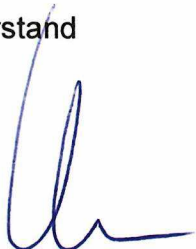
Im Rahmen der ASCR erforscht Siemens gemeinsam mit den Partnern Wien Energie, Wiener Netze, Wirtschaftsagentur Wien und Wien 3420 die komplexen Zusammenhänge des künftigen Energiesystems. Es werden nicht einzelne Komponenten optimiert, sondern wirtschaftliche und skalierbare Gesamtlösungen geschaffen.

Der Ausbau der Gebäude-Testbeds in der Seestadt Aspern ist mit Blick auf den gewünschten Nutzungsmix in ASCR 2023 optimal gelungen. Die für eine Stadt wesentlichen Gebäudetypen konnten integriert werden: ein großvolumiger Wohnbau mit 213 Wohneinheiten, ein Schulcampus mit Kindergarten und Volksschule, ein Studentenwohnheim (die Nutzung ist hier vergleichbar mit einem Hotel), ein Bürogebäude inklusive Gewerbeflächen sowie eine Hochgarage mit integrierter E-Mobilitäts-Lösung und Büroflächen (SEEHUB). Damit ist ein einzigartiges Gebäude-Testfeld für F&E entstanden, in dem elektrische/thermische Energieversorgungs- und Lüftungslösungen implementiert und Gebäude-Automatisierungssysteme entwickelt und getestet werden können.

Das Democenter der ASCR wurde seit Oktober 2019 trotz Corona-Einschränkungen von über 20 internationalen Delegationen aus vielen Ländern der Welt besucht. Mit Oktober 2020 übersiedelte das Democenter vom Technologiezentrum aspern IQ in das neue Multifunktionsgebäude SEEHUB.

Wien, am 26. November 2020

Der Vorstand



Ing. Wolfgang Hesoun
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Wolfgang Wrumnig
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK *)**Bericht zum Jahresabschluss****Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der

Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 26. November 2020

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Marianne Jeschke
Wirtschaftsprüfer

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber
Wirtschaftsprüferin

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.